



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)**

600 (24.12.1932) Sonntagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-372061](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-372061)

# Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Veröffentlichungsweise: Täglich 2 mal außer Sonntag, Bezugspreise: Frei Haus monatl. RM. 2,00 und 2 Pf. Erdgeräten, in anderen Bezugsstellen abgeholt RM. 2,25, durch die Post RM. 2,70 einchl. 60 Pf. Vorkauf- und Gloria 72 Pf. Beleggeld, Abholstellen: Wald-Poststr. 19, Kronprinzenstr. 42, Schmeiginger Str. 43, Meerfeldstr. 13, No. 21/22/23, 1. Po. Hauptstr. 68, W. Zypauer Str. 5, So. Ballhofstr. 1.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 81  
Postfach-Route: Karlstraße Nummer 173 00. — Telegramm-Adresse: Remazeit Mannheim

Anzeigenpreise: 22 mm breite Einzelzeile RM. 40, 70 mm breite Einzelzeile RM. 2,50. Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Bei Konturen, Beschriftungen oder Zahlungsbezug feinerer Satzartgewährung. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für telefonische Aufträge. Geschäftsstand Mannheim.

Weihnachts-Ausgabe

Samstag, 24. Dezember / Sonntag, 25. Dezember 1932

143. Jahrgang Nr. 600



**B**erge Maria Sie schenkt uns zur Weihnacht ein neues Buch voll Innigkeit und begnadeter Schau. Sie nimmt uns mit auf Seilbahnfahrt ins „Bibelland“, nach Betlehem, hin zu der Stelle „der holdesten Erinnerung der Welt“. Wir wandern mit ihr zu Fuß die schwarze Straße hinunter, die einst der stille Mann zog, und auf dem Esel, den er leitete, ein schwermüdes, bannendes Weib. Drüben am Weg erhebt sich eine alte Zisterne, der Brunnen der Weisen aus dem Morgenland. Es geht die Sage, daß der Stern ihren Blicken entschwinden sei, als sie — geblendet von dem Glanz der vielen Kerzen in Herodes' Palast — in die Nacht hinaustraten.

Mutlos wanderten sie aufs Geratewohl weiter, kamen zu dem Brunnen und blieben stehen, um zu trinken. Da leuchtete ihnen tief drunten aus dem schwarzen Wasserspiegel der Stern entgegen. . . . Also mußte er doch auch am Himmel sein! Und siehe — als sie nun in die Höhe schauten, erhellten sie den Stern, und er geleitete sie zu ihrem Ziel. Das Spiegelbild im Brunnen hatte ihnen geoffenbart, wo er stand. Tragen nicht auch wir, so fragt die Dichterin, in der dunklen Zisterne, die wir in der Brust haben und unser Herz nennen, einen

### Abglanz des „Lichtes aus der Höhe“

der den oder jenen veranlassen könnte, den Blick nach oben zu richten, um dort nach dem Urbild zu suchen? . . . Und wir setzen das Fragen fort:

Die Kindheit steigt uns heraus, die Zeit des seligen Wanderns, des gläubig-vertrauenden Hörens. Ist nicht auch sie wie ein tiefer Brunnen, zu dem wir auf müder und verzagter Lebenswanderschaft zu trinken gehen? Ob nicht in dem unendlichen Fragen und froh-erschrockenen Stöhnen des Kindes ein schimmernder Abglanz, wegweisende Ahnung des großen, heiligen Urbildes liegt? — Oder ist der helle Schein im Seelenbrunnen nur eine liebliche Täuschung? Ist gar kein Licht da? Ist das ganze, vom kindlichen Geist so heilig bekannte Weihnachtsgeschehen nur Bild und keine Wirklichkeit?

Was es nur der Hungertraum ihrer Sehnsucht, was die Hirten der biblischen Weihnachtsgeschichte auf dem nächtigen Felde erlebt? Haben da „primitive Menschen“ ihre innere Erfahrungswelt kindlich unbefangt in die „objektive“ Welt hineingeblickt?

### Die Weihnacht — eine Jata morgana lichtungstriger Not?

Der Aufklärungseifer der heutigen oder doch schon mehr gestrigen Menschen versucht auch hier zu unterscheiden, was wahr und was nur „religiös gefärbter Stoff“ ist. Und wir sind ja zeitweise auf solche klugen „Unterscheidungen“ sehr stolz gewesen. Wir haben uns einer unbefriedigten „Real-gesinnung“ gerühmt — und sind dabei sehr arm und innerlich leer geblieben. Wir sind dem Sach-glauben verfallen . . . und haben mit selbstherrlicher Weisheitsgeste alles für Dunst und Nebel erklärt, was legendar über die Erfahrung der groben Sinne hinausging. Und so weitherzig wir in Sachen der persönlichen Lebensführung waren, so engherzig wurden wir in diesem neuen Glauben an die Allmacht der Dinge.

Die Seelenhaltung des „modernen Menschen“ wurde einfach habilitiert. Und wehe dem, der die Währung der allgemeingültigen Anschauungen in Gefahr bringen wollte! Wenn aber Einzelse, von der reinen Diesseitigkeit und ihren populären Auswirkungen angeleitet, gegen die Intoleranz des engstirnigen Realismus leidenschaftlich revoltierten und eine neue Seelenhaltung verkündeten, so hat man ihnen das Schicksal der Propheten bereitet, d. h. man hat sie nicht gerade gesteinigt, aber man hat sie totgeschwiegen. Der „Normale Mensch“ liebt keine Propheten, wenigstens nicht die der Wahrheit. Er ist auf das Alltägliche eingestellt; und „Pferdekräfte“ imponieren ihm mehr als überirdische Geisteskräfte. Und da immer, was oben begann, nach unten zu breiter und platter wird, so wurde die Seilbahnmode von gestern die Massenbanalität von heute. Die Gottesleugnung der Wenigen, die sich ehedem so geistreich gab, hat sich unversehens zum lärmenden Gotteshaß der Masse gewandelt. Wir können uns billig entrüsten, wenn heute das Weihnachtsfest als eine „bürgerliche Sentimentalität“ verspottet und die „christliche Liebe“ als Heuchelei gebrandmarkt wird — hier rächt sich eine Schuld, die nicht gelugnet werden kann.

### Der Unernst unserer Lebensauffassung

ist reif geworden. Und die Früchte sind giftig.

Das moderne Massenleben hat seine Ursache nicht bloß in den materiellen und wirtschaftlichen Dingen. Es gibt da Zusammenhänge, die viel tiefer führen als der „Real-Mensch“ wahr haben will.

Als Vicent van Gogh das wirre und wühlende Erdenleid überfiel und seine empfindsame Seele in das martevolle Gefängnis tiefer Verlassenheit warf, hat er jenes grausam deutliche Bild entworfen, das nicht nur Gleichnis seines eigenen Zustandes sein sollte. Hohe, kahle Steinmauern, eng und drohend zusammengestellt, umgrenzen einen düsteren Hof. Kein festes Himmel ist zu sehen. Hoch oben ein paar kleine, eisenergritterte Fenster. Und unten ein halbes Hundert Menschen, Gefangene, die unter der Aufsicht ihrer Wärter sich eine kleine Weile in der sonnenlosen Luft ergehen dürfen. Da schreiten sie dahin, einer hinter dem andern, immer im Kreise — eine Kette ohne Ende. Eine Kette von Haß, Verbitterung, Hoffnungslosigkeit und trostloser Seelenarmut. Bewegung ohne Ziel. Leben ohne Sinn. Menschen, die schon längst gestorben sind und dennoch da sein müssen, nur um sich selbst zu erwidern. . . . Zwischen Lichtabsperrenden Mauern zweckloser Rundlauf todverfallener Wesen — ist das nicht das genaue Abbild dessen, was wir heute erleben?

Eingemauert in sich selbst, gefangen im eigenen heillosen Wesen, ausgeliefert ihrer vernunftlos gewordenen „Vernunft“, hineingebannt in einen wirbelnden Ring von Ideen, Versuchen, Systemen und Programmen — Welt ohne Ende! Nichts kommt von sich selber mehr los. Alles bleibt Kecklauf. Alles bleibt fragwürdig. Alles ist so merkwürdig unwirklich, gespenstisch geworden. Alles wandelt auf Messerschnelle. Links und rechts drohen Abgründe. Und unten wartet der Tod.

Es ist die Schuld des Menschengesistes, daß er alles Lebendige auf die Formel eines mechanischen Vorgangs gebracht. Man ist er seiner eigenen Formel verfallen. Und aus der Schuld ward furchtbare Not. Die Welt ohne Ueberwelt, die Welt ohne Ende ist die Welt ohne Gnade, die Welt ohne Licht! Die Entdeckung unserer Verlorenheit aber ist der erste Schritt in den Bereich der aus der Not befreienden Wahrheit. Die Entheiligung des Lebens hat auch zu seiner Entwicklung geführt. Denn „wirklich“ ist nur das, was in seinem Ursprung existiert, was da ist in Gott. Darum ist

### die christliche Weihnachts-Verkündigung die Botschaft von der wahren Wirklichkeit.

„Als die Zeit erfüllt war, da sandte Gott seinen eingeborenen Sohn.“ Dieser „Menschensohn“ ist nicht das „Ideal“, das unsere Sehnsucht träumt und das ihr immer wieder entweicht, wenn sie es fassen will. Nein, er ist der Wirkliche. Was alle unsere hohen und heiligen Worte meinen: Gerechtigkeit, Weisheit, Wahrheit, Liebe, Erlösung und Freiheit — das alles hat in Jesus Christus Gestalt gewonnen, ist durch ihn glaubwürdig und fassbar geworden. Nur er selbst bleibt das große Rätsel in der Geschichte. Wollen wir zum hundertsten Mal versuchen, das nicht-rechenbare Wunder seiner Erscheinung verständlich und menschlich begreifbar zu machen? Es ist unmöglich. Gegen alle unsere Theorien wehrt sich in ihm jene härtere Wirklichkeit, aus der er geboren ist.

„Ich bin von oben“, bezeugt er von sich selbst. Und die Weihnachtsgemeinde bekennet es mit der Erfahrung der Jahrhunderte ehrsüchtig und voll froher Anbetung des Unbegreiflichen, das sie ergriffen hat: Von oben und nicht von unten! Aus der Welt der ewigen Kraft und nicht aus dem Menschenbereich! Und darum nicht bloß gesern, sondern heute! „Heute ist euch der Heiland geboren“ —

### Das Weihnachtswort, vom Himmel her gesprochen, ist das Gegenwartswort!

Das Kind, das in der Krippe des Stalles zu Bethlehem lag, wandert durch die Zeit, geht mitten durch die Herz und Willen brechende Not. Aus seinen Augen sieht uns des Vaters ewige Gegenwart an: Ich bin, der da war und ist und sein wird. Ich bin da — auch in diesem deine mich schrecklichen Heute. Ich will deine flatternde Seele zur Ruhe bringen, ich will dein Herz entlasten und es mächtig machen, an ein Neues zu glauben. Ich will die Gewalt geben auch über die Todesverzweiflung in deiner Brust. Die rettende Wahrheit Gottes kann nie dem Menschenmaß sich fügen und ewig unantastbar bleibt sie unserem bloßen Verstande. Erkenntnis kommt hier nur durch Liebe! Bedingungslose Hingabe an den ewigen Willen, der sich in Jesus Christus realisiert hat — das ist der einzig gangbare Weg zum Wunder der Weihnacht und seinem helfenden Licht.

„Wir wollen helfen!“ Von allen Seiten umflutet es uns. Aber können wir denn helfen? So helfen, daß wirklich geholfen ist? — Auch das Unzulängliche hat seinen Wert. Auch die kleine Liebe, die wir sern, blüht wohl irgend einmal auf. . . . Daß wir über den Grenzen unseres Tuns nachdenklich werden, daß uns immer ein neues Unbehagen ankommt, wenn wir auf die Massennot schauen, ist gut und heilsam. Wir sollen wissen: Es kann der Erde nur geholfen werden mit den Kräften der Ewigkeit.

Denn nur aus der Ewigkeit wird der Mensch geboren, der nicht bloß „Wohlthaten“ ausstreut wie Krumen, die von seinem gedeckten Tische fallen, sondern selbst eine Wohlthat ist allen, denen er hier unten begegnet. Wirkam und entscheidend ist immer nur der Geist, mit dem wir da sind! Wir haben so oft gegeneinander gelebt und uns deshalb auseinander gelebt. Wir haben zerrissen, zerspalten und getrennt, was Gott als Volk zusammengefügt. Und keiner kann hier seine Hände in Unschuld waschen. Das Chaos ist nicht Gottes, sondern der Menschen Schuld. Soll es überstanden werden, dann muß zu Stand und Wesen kommen, was die Weihnacht mit ihrem Licht und ihrem Ernst von uns fordert:

### Gemeinschaft von Herz zu Herz, Verantwortung aller für alle — und Glaube an die neue Stunde, die Gott gehört und seinem Christus.

Wenn das Wirkliche wird, dann kommt auch unserem deutschen Volke wieder das rettende Wunder des Lichts.

Zu ihm heben wir heute rufend und bittend die Hände:

„Hände dem Armen, verlorene Mann

helle Hoffnungszeichen an;

Gib uns das höchste Weihnachtsglück:

Gib unserm Volk den Glauben zurück!“

Pfarrer-Friedrich Joubert

Sterne, Welt und Menschen

Heraus aus Nebel und Finsternis, aus grauem Alltag!

Kranheim, 24. Dezember.

Heraus aus Nebel und Finsternis, heraus aus dem grauen Alltag! Dieser aus diesem Tagen kommende Weihnachtsfest...

Was die Gedanken der Menschen zu Weihnachten meist über den künftigen Alltag hinaus den großen und ewigen Gedanken der Menschheit nachdenken.

Fern sei uns jede Lieberheißheit anderen Völkern gegenüber, aber zweifellos ist es gerade eine Charaktereigenschaft des nachdenklichen deutschen Menschen...

Die wenige Menschen vermögen sich Rechenschaft zu geben über den Sinn und Zweck des Lebens, über das Wesen und die Ziele der Menschheit...

Aus dieser Erde wecken meine Freunde und diese Sonne scheint meine Reiben; kann ich mich erst von ihnen scheiden, dann mag was will und kann geschehen...

Trotz nicht allen Menschen ist es vergönnt, so unbeschwert den kurzen Traum ihres Lebens dahinzuwandeln zu lassen. Viele möchten es auch gern tun, sondern werden durch das Gebot der Sorge...

Was das Licht, das ich genau in jähnel anleuchtet wie die elektrischen Wellen beim Radio, in der Sekunde 300 000 Kilometer zurücklegt.

Dah es aber trotzdem nicht weniger als 30 Jahre braucht, um von jenem nächsten Fixstern zu uns zu kommen. Dabei gibt es Fixsterne, die mehrere hundert Lichtjahre von unserer Erde entfernt sind...

Was der Relativitätstheorie nach das Weltall in sich geschlossen, endlich sein und dennoch ohne Grenzen.

Unendlich und doch ohne Grenzen? Für den Mathematiker ist das gewiss eine Schwierigkeit zu lösende Aufgabe. Man stelle sich ein unendliches Hüchermäntchen vor...

Die Frage nach dem Sinn und Zweck des Weltalls müssen wir lösen lassen. Wir würden lieber über die Amalie lächeln, die darüber grübelt, wenn sie es vermöge, welchen Zweck ein mächtiges Geistesgebilde hat...

Das Wertwerk der deutschen Jugend Ein Aufruf des Reichspräsidenten und der Reichsregierung Amliche Meldung des Kaiser-Bots... Berlin, 24. Dezember.

Die Not der Arbeitslosigkeit lastet schwer gerade auch auf der deutschen Jugend. Dieser Arbeitsbeschaffung noch Arbeitstodtäter können verschlimmern, daß mit dem Ausbruch des Winters Hunderttausende von jungen Deutschen mit dem Schicksal der Arbeitslosigkeit und der Hungergefahr zu kämpfen haben...

unser kleines persönliches Dasein innerhalb der Menschheit einen Sinn und einen Zweck hat. Die Frage nach dem Sinn und Zweck des Lebens wird jeder verschieden beantwortet. Der Sinn des persönlichen Lebens ist in der harmonischen Entwicklung und Mitarbeit an der Verbesserung der Menschheit...

Gewiß leben wir in einer schweren Zeit, aber auch in einer Menschheits Epoche, die so interessant ist, daß kommende Geschlechter an denken werden, sie durchgemacht zu haben. Es ist nicht mehr, daß wir lebende eine Epoche der Menschheitsgeschichte durchwandern...

Selbst kommen viele anderer großen Schwierigkeiten haben, doch wir in einem einzigen Jahrhundert eine so völlige Umgestaltung der Welt erleben, wie sie nie zuvor gesehen wurde.

Erinnern wir uns doch, daß noch vor 70 Jahren in unserem Vaterlande Dreyen durch das Volk abgesetzt und erschlagen worden, daß ein heiliger Gerichtsstol in Warschau eine junge Dienstmagd wegen

Degerer enthauptet, als Goethe schon 83 Jahre alt war. 1833 brach in Berlin der letzte Schülerhaufen und erst 1851 erlaubte die katholische Kirche die Verbreitung der Schriften, die die Bewegung der Erde um die Sonne lehren. Noch vor hundert Jahren mußten alle kirchlichen Operationen ohne Beteiligung vorgenommen werden und selbst ein so altes Kulturland wie Frankreich hat erst seit fünfzig Jahren die allgemeine Volksschule.

Welt, weit sind wir immer noch zurück, lassen wir uns nicht blenden durch äußerlichen Glanz, durch die verblüffend grobkartigen technischen Leistungen anderer Völker. Denn wir sind noch zurück, sind wir ein einziges Beispiel deutscher Kultur, das die Menschheit durch die Kultur der Menschheit zu erziehen. Man muß die Geschichte der Aufhebung der Selbstknechtung sehen, die Kämpfe um die Abhängigkeit der Sklaverei in den amerikanischen Staaten, die Kämpfe um das Selbstbestimmungsrecht des Volkes bei der Verfassung seiner Verfassung, um zu erfahren, wie schwer es war dies voranzutreiben. Da hilft nichts anderes, als mutig unentwegend fortzuehmen an dem Gedanken des Fortschritts in der Welt, Unermüdbare Kleinheit. Sieh nicht irre machen lassen.

Wenn der heilige Mensch überhaupt eine Aufgabe hat, dann ist es die, ein aufrechter Anker zu sein für die Kollisionspunkte des Menschentums, für Menschlichkeit und Menschlichkeit, für Wahrheit und Gerechtigkeit.

Was wir unter Wahrheit immer nur dem Drogen nach Wahrheit im Sinne Festigung verstehen und jedes Streben nach Verbesserung im Sinne Wahrheit. Wer immer lebend in den Welt, den können wir retten!

Kein göttlich gesunder Mensch unserer Zeit fühlt sich im Schmutz wohl. Wir haben alle das Bedürfnis nach Reinlichkeit, nach sauberer Kleidung, sauberer Nahrung und nach Spielen und Weiräumen, die, wenn auch noch so einfach und bescheiden, doch unbedingt reinlich-reinlich anzuwenden sein sollen. Mit dieser Reinlichkeit oder der unteren Reinlichkeit ist kein Vergleich zu ziehen, es ist ein ganz anderes Stadium der Menschlichkeit, das sich vor uns auftut. Und wenn wir im Bereich der letzten fünfzig Jahre auf hygienischen Anlagen im Weltbereich schauen haben. Wir können heute im Vergleich der Anlagen des Sports, die in jenem Punkte sehr nachlässigen Menschen früherer Zeiten kaum noch vergleichen. Vieles ist noch zu tun, aber die Freude an einem sauberen Welt, an einer sauberen Seele durchgesetzt haben. Das ganze ist letzten Endes ein Erziehungs- und Besserungsproblem. Eine glückliche Zukunft der Menschheit — und es ist hier kein Zweifel nur an materieller, sondern sehr viel an geistlicher Werte gedankt — ist nur auf dem Wege einer bewußten Aufwärtsentwicklung zu erreichen, über die als mögliche Förderung steht.

Auf Dich lautet es an Handle so, als trägst Du, Du alle, die Verantwortung für den Aufstieg anderer Geschlechts aus materiellen Sorgen, aus geistlichen Kriegen, aus Anfallsen, Angst und Finsternis!

Kein Tag aber im Jahre darf über alle Klassen und Schichten hinweg der allen Menschen eine künftige geistliche Aufwärtsentwicklung für solche Gedanken voranschreiten als der seit Christi Geburt von tausendwelligen Schauern umwirbelte Tag der Weihnacht, der Tag der Winter Sonnenwende, wo es durch Nacht zum Licht wieder aufwärts geht. H. A. Meißner.

Das Wertwerk der deutschen Jugend

Ein Aufruf des Reichspräsidenten und der Reichsregierung

Amliche Meldung des Kaiser-Bots... Berlin, 24. Dezember.

Die Förderung der Jugend ist dem Reichspräsidenten übertragene. Er wird die notwendigen Anordnungen treffen. Der Reichspräsident: von Hindenburg. Die Reichsregierung: von Scheidert, Reichskanzler.

Das Wertwerk der deutschen Jugend, an dem Reichspräsident und Reichsregierung aufbauen, wird auf Anordnung des Reichspräsidenten durch die Reichsregierung in Arbeit einberufen und Arbeitstätigen vermittelt. Nur das Wertwerk haben aus Reichsmitteln in dem künftigen Staatsbudget neun Millionen Reichsmark zur Verfügung. Hierzu dürfen Reichsteuern solchen Einrichtungen und insbesondere auch solchen freiwilligen Kameradschaften gewährt werden, die diesen oder in Zusammenhang mit anderen Stellen junge Arbeitslose im Alter bis zu 30 Jahren außer zu gemeinsamen Maßregeln durchschnittlich mindestens vier Stunden am Tage zusammenzubringen. Hieraus sollen nach Möglichkeit zwei Stunden der beruflichen Fortbildung dienen. Die übrigen Zeit soll sportlicher Betätigung und anderer Bildungsarbeit gewidmet sein. Die Bestellen sollen so berechnet werden, daß während je nach den dringenden Verhältnissen 15 bis 25 Reichspfeunige für jeden Teilnehmer gewährt werden.

Vergessene Schuld

Erzählung von Wilhelm von Scholz

Was wollt ihr denn heute am Weihnachtsabend, oder vielmehr schon in der Weihnacht selbst, noch etwas Besorgtes hören? Es ist sehr spät geworden. Wir wollen schlafen gehen. Wind hat sich gewandelt und fahrt wild über die Dächer. Er wird nicht einzuhalten lassen, wenn wir jetzt noch eine Geschichte zum Erzählen erzählen.

Aber weiser Rat wird ja nicht ausgenommen und Befolg!

Man hatte an diesem Weihnachtsabend aus dem Lukas-Evangelium Christi Geburt erzählt, ein paar alte schone Weihnachtslegenden erzählt und dann dem Heiligen Vesper von Gottlob Ferdinands Meiser vorgesungen. Das Wunder der Weihnacht, in der alljährlich das Licht nach kurzer atemberaubender Nacht durch den erst andauernden dunklen Winter emporglänzt, begann, hatte uns alle überhaupert. Es war schicklich zu verstehen, daß man nun etwas Wunderbares vornehmen wollte, etwas, das die Müdigkeit noch einmal bannte, ehe man vom warmen Feuer ausbrach und zu Bett ging.

Es hört denn auf! Es ist eine wahre Geschichte und wird euch doch wohl nicht so gruselig genug sein. Denn die richtigen Weihnachtsmärchen sind alle entstanden und erzählt.

Ja hätte einen Freund und jungen Mädchen, schon von der Kindheit her, der nachher auch mit mir in Marburg wohnte.

Kannt ihr Marburg? Es ist so vollendet die kleine arbeitsfähige deutsche Universitätsstadt mit Berggassen, Wäldchen, Spitztürmen, Mäulen, weitem Blick ins Land, Mädchen und Studenten, daß man, wenn man in der Dämmerung dorthin gerät, sich immer wieder überzeugen muß, daß es auch wirklich Wirklichkeit ist und nicht Märchen oder ein Bild, in dessen gemalte Teile man erglos hineingerät.

Da habtet ihr mit dem Freund ein wunderbares Ereignis, wenn er dem Zeit haben würde, in

Wahrheit eines benachbarten Schlosses, das vor 100 Jahren seiner Familie gehört hatte, noch eine noch vorhandene Urkunde und Briefe seines Urgroßvaters finden; aber natürlich nur so schnell, wenn dem alten Wächter, das ein Zehner an tun hat.

Wir waren froh und gut Dinge, sagen Maue Gimmelschuh und kleinen Winterhand, den abendlichen Duft des Heides, Rauchfaden und Lisse in unsere junge Seele — bis wir ein meinen Freunde eine Vermutung aufstellte, die ich mir nicht erklären konnte. Als ich aufmerkte, war mir, als liege der Beginn eines Traumbereiches über einem tiefen Meer — hatte ich es nicht beachtet, weil mich eine kleine Weibschel beiläufig und von dem Zuhörer gewachsen absperrt?

Wie ich Edward schließlich geradezu fragte, was ihm sei, war er lange still. Ich sah bestirrt den Drängen bekannte er, daß in ein sich wiederholender unangenehmer Traum quälte. Das Verwirrung an diesem Traum sei nicht nur, daß er, Edward, in den letzten Wochen schon etwa dreimal völlig das gleiche geträumt habe, sondern daß er — obwohl er bisher nichts davon wahrte — sich nun erinnern, schon als Knabe daselbe geträumt zu haben.

„Es ist kurios, ich gehe als ein junger Mensch, etwa in unserem Alter, aber in einer Kleidung, wie man sie heute nirgends mehr sieht, einen Wägen samt Kutsche und trotz einer unbeistehlichen, aber blanken Halle in der Hand. Am Ende des Wagens, um eine Parade von innen ihr Hauptgerüst über das Pflaster hängen 1884, steht ein anderer, den ich in dem Traum viel deutlicher sehe als mich. Er handelt mit zornigen Worten an. Mein Herz schlägt mir, und in seinem Felber überkommt mich ein glühendes, verblühendes Viesgefühl, wie ich es, das kann ich euch beschreiben, noch seiner unserer heiligen Plomben und Urkunden gegenüber, überhaupt noch nie im Leben empfunden habe. Ich weiß, sie wartet aufschalt in der Halle auf den Sieger. Sie fällt mich auch der andere schon schmerzlos an, läßt in weiter vor eben erscheinende Dinge und verschluckt ins Dunkel. Es fühlte mich über Nacht, daß, selbst wenn

ich als Täter verborgen bleibe oder man meine Tat als Tadel allgemein beurteilt wird, dieser Augenblick über meinem ganzen künftigen Leben als schwerer Fluchtag liegen und meine Liebe zu der so wenig erkrankten Frau ewig überdauern und überdauern wird. Damit wachte ich auf. So wiederholt es sich.“

Nein gutes Zureden, mit dem ich das alte Sprichwort „Traume — Schäume“ abwunderte, ichien ich wieder besser zu kommen. Bald darauf kam Edward sehr beschäftigt, den Sohn aus einem Tag zu befreien. Ich hielt mich zurück, da der Vater, wie ich wusste, vielerlei Familien- und Vermögensdinge mit Edward besprechen würde, wobei ich nicht hören durfte.

Am nächsten Tage besuchte mich mein Freund, er hätte aus seinem Vater beiläufig von den oben beschriebenen Dingen erzählt. Sein Vater habe sich in den mitgebrachten Papieren ruhig weitergeäußert und aufmerksamer kaum zugehört, sei völlig abgelenkt auf andere Gedanken. Ich habe er den Sohn angefordert und erwiderte: „Nach ich bin in deinem Alter von diesem Traum vertrieben worden und kein Zufall! Theodor, mein jüngerer Bruder, auch!“

Diese Wiederkehr stund zwanghaft, sich gleichzeitigen Geschehens in der Schlafwelt weiterer männlicher Wächler ein und derselben Familie würde nur eine Familiensache mehr sein in der Zahl der vielen vornehmlichen Unforschlichkeiten, die uns, oder weil sie unerklärlich sind, nicht weiterbringen.

Aber hier schimmerte, wenn auch keine Erklärung, aber doch ein ständiges Zusammenhängen — wie eine da und dort aufblühende Blüchelle in hochgezogenem armen Meiseal — aus der Vernunft her.

Edward war den Traum im Hirtengeschehen glücklich geworden. Er kam endlich, ein volles Jahr nach dem Verlust seines Vaters, dem Veranlassen des Abtritts von Marburg und dessen Wiederaufbau und weiteren Schicksal, die sich meinem Freunde inquisitorisch entlocken hatten, das, auch auf das Güt-

binanzverfahren, das einst dem Ungroßvater gehört hatte. Ich besuchte Edward und durchführte mit ihm alle, unentgeltliche, Taten von Aufzucht, Forderung, Familienangelegenheiten, denen ein unbeholfener geistlicher Beamter angeschlossen war, geduldete Forderungsberechnungen des Vaters und in ausgedehnten juristischen Handhabungen geübte Vertriebe.

Es war viel mehr Stoff, als mein Freund je vermutet hatte, und viel mehr, als in der und noch steigenden Zeit auch nur zu registrieren gewesen wäre. Wir beschloßen, das am Licht Gebotene unerschrocken der Grundkommission im Recht wieder zurückzugeben, als mein Freund mit einem Brief in derartigen verbindlichen Handhabungen, die wir uns selbst gefällig hatten, die seiner Urgroßvater war, mit einem zugleich fragenden und bittenden Bild und einer fast erschöpfenden Gedächtnisberichte.

Der Brief war aus dem Jahre 1833. Mein Freund wird auf eine Stelle der zweiten Seite. Ich las in dem Brief gewonnen, in das regelmäßige Weisungspapier eingetragenen und eingetragenen Nachrichten, die doch so lebendig sich zu Worten eines lebendigen Mannes zusammenfüllen, als hätte ich dort noch jung und nah... Ich beschrieb die Gedächtnisberichte, meine nicht mehr am Deiner, unserer Schuld wolle den Tod! Wenn sich nicht ich lieh es mit ihm einen Raum, um meine Seele zu entlocken, um dem Gimmelschuh zu betrachten, daß, daß Du Dich am besten wachst, damit, wie Du sagtest, Gott nicht hätte, Dir zu vergeben oder Dich zu töten. Nun muß Du aber wissen, daß Du ein Kind haben wirst. Es ist da nicht tapfer und besser, mit dem kümmerlichen Gimmelschuh anzuhalten und auch ein verdunkeltes Leben auf sich zu nehmen! Und ich zweifeln, wenn auch —

Dier war das Welt — wie es ist, möglich — abzurufen. Der Brief lebte, Trug das Gedächtnis eine verborgene lebende Schuld seiner Väter, immer im Blick weiter und dort vorwärts, so im Traum immer neu zu durchleben und auf sich zu haben?

# Wege zum neuen Staat

Die Auflösung Europas - Wiedergeburt der Nation - Der Neubau der Zukunft

\* Raanheim, 24. Dezember.

Dem müden Bergsteiger heissen die Ausblicke auf dem Gipfel des Karawankenpaßes so schön, daß er sich nicht scheut, die Höhe zu verlassen, um die weite Ebene zu überschauen. So ist es auch der Mensch, der sich dem Gipfel der Welt erhebt, um die weite Ebene der Zukunft zu überschauen.

Kücksehend auf den Rücken der Kontinente vergrüßelt sich Europa in seine Bezirke. Aufmerksam blickt er auf die Inseln der Welt, die sich im Ozean erheben. Er sieht die Völker, die in ihrem unruhigen Dasein nach unbefangenen Gedanken einen Columbus und Vasco da Gama über die Meere führten. Eine Zeit geht zu Ende, deren hemmungslose Vergeltung das Eingeständnis der Verirrung in dem ruhelosen Jagen nach unerreichbaren Dingen. Europa strengt seine Grenzen und zerbricht sein Gleichgewicht. Die Welt ist in Aufruhr, und die Völker sind in der Verwirrung der Weltkriege. Es wurde sich selbst zum Gott und wollte erkennen, daß sein Gottesdienst Wahnwitz war.

Die Welt ist in Aufruhr, und die Völker sind in der Verwirrung der Weltkriege. Es wurde sich selbst zum Gott und wollte erkennen, daß sein Gottesdienst Wahnwitz war. Die Welt ist in Aufruhr, und die Völker sind in der Verwirrung der Weltkriege. Es wurde sich selbst zum Gott und wollte erkennen, daß sein Gottesdienst Wahnwitz war.

Doch aus dem Wolkenhauch des Krieges entspringt der unerlöste Wunsch einer neuen Auferstehung, aus dem verlorenen Frieden der Erde bahnt sich die endlose Straße nach der himmlischen Scheinwelt, aus der der Retter der Menschheit herabsteigt. Er ist der Herr der Welt, der die Völker in die Einheit der Welt führt.

Und dem Wirtinnen und Wirtinnen einer kühnen Welt führt der Mensch wieder seine ewige Melodie, die er nicht mehr verdrängt und zertrümmert hat. Er ist der Herr der Welt, der die Völker in die Einheit der Welt führt.

Gegen das liberale Gedankenpaar des 19. Jahrhunderts, das aus der engen Arbeit eine Welt und dem blühenden Revolutionssturm um die Welt zu kämpfen, erhebt sich die liberale Idee, die sich in der reformatorischen Verkündigung der Verleugnung des Einzelnen und der Toleranz der Kluft gründete. Erheben sich die neuen Gewalten des Sozialismus und Kommunismus, deren Anspruch auf Totalität nur in den Träumen einer Civitas Dei Augustins und den Fiktionen eines Gregor VII. einen Anklang findet.

tät des wahren Staates in Einklang steht und die Staatsbürger von der Nation zu trennen droht. Das aber ist das Wesen des Staates, daß er ausschließlich ist, daß er vorbehaltlos den Dienst seines Bürgers fordert, daß er seine anderen Götter neben sich dulden kann. Darum mahle auch der Gedanke von Thron und Altar Schiffbruch erleiden, mit dem ein falsch verstandener Konservatismus die geistigen Kräfte der Nation im 19. Jahrhundert der Monarchie als Stütze zugesellen wollte.

Kann allen diesen Erkenntnissen und Strömungen laßt das Gefühl des neuen Staates empore. Nicht als Mittel, das sich verliert in tausend stiller Einzelheiten, sondern als die große Konzeption, die aus dem ewigen Sehnsüchtigen der Menschheit geistigt wird, als der gewaltige Affekt der Nation, der zusammenhängt aus den unsterblichen Melodien des Volkes. Nicht mehr alte Wege gilt es weiterzugeben, um ihrer selbst willen, nicht alle Organisationen ihres Namens wegen, nicht alle Formen ihrer Tradition zu ließe. Die der unvergängliche Gedanke der Liebe immer aufs neue wiederkehrt in der Lehre des Christus und Buddha, eines Plato und Konfuzius, so wandelt sich der Staat in den Abhängen der Weltgeschichte. Und aus den Stationen seiner Erscheinung, aus den Lehren der Vergangenheit bilden sich die Ideale für die Zukunft dar, die es zu erkennen gilt in der Verwirrung der Gegenwart.

Nicht die alttestamentarische Theokratie soll wiedererleben, und nicht die Civitas Dei Augustins, nicht die Idee des saeculum imperium eines Karl des Großen kann wiederkommen über das Heilige Römische Reich eines Ferdinand III., nicht der Konservatismus oder der liberale Staat des neunzehnten Jahrhunderts. Allein die Geschichte lehrt: der Staat sei ein göttliches und ausschließliches Prinzip, das aus eigener Kraftvollkommenheit in sich selbst ruht und nicht einer fremden Idee dienlich ist. Er ist der Staat der Nation und Träger der Freiheit. Er darf sich nicht erschließen in einer Summe von Entscheidungen wie der liberale Staat, der an der Erhaltung seiner verschiedenen Faktoren zerbricht, er darf nicht zur Aufgabe von Thron und Altar herabsinken wie der konservative Staat, der an dieser Enttarnung zugrunde geht. Seine ewig aktuelle Gestalt zu schaffen mag vielleicht das Streben von Generationen sein und die weiterwappende Schöpfung eines Volkes.

Die Wege zum neuen Staat müssen ihren Ausgang nehmen in jener geistigen Einheit des Volkes, die erst der Wandlungsaffekt über der höchsten Welt des Mittelalters die Grundlage gab; in jener unerschütterten Duldbamkeit der Auffassung, die der Verfolgung Andersdenkender ohne große Worte ein Ende bereitet; in jener hilflosen Gemeinlichkeit des Volkes, die nach heute als die große Konzeption menschlichen Zusammenlebens verehrt wird. Der Mensch darf nicht mehr Objekt einer übergeordneten Gewalt sein, sondern muß bewusster Träger des Staates werden, der in sich und dem Nächsten den Mikrokosmos der Nation erblickt. Dann fallen jene Schranken zwischen dem Menschen und dem Staat, die das Gefühl der Gemeinschaft unterbrechen. Dann wird der Staat wieder durch die vom Blute des Volkes, dann findet in seinem Wirken wieder der Staat seinen Geistlichen. Dieser Staat aber wird sein Gesicht sein.

Dr. Walter Reinhardt.

# Die Sorge um Arbeit und Brot

Reichskommissar Dr. Gercke über seinen Arbeitsbeschaffungsplan

Redeung des Reichskommissars

Berlin, 24. Dezember.

Der Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung, Dr. Gercke, hielt gestern abend im Rundfunk eine Rede, die über alle deutschen Sender verbreitet wurde. Er sprach über die Lage der Arbeitsbeschaffung.

Immer klarer hat sich in diesem Jahre herausgestellt, daß wir zu außerordentlichen Mitteln greifen müssen, um die Massenarbeitslosigkeit in Deutschland zu bekämpfen. Dazu gewinnt auch ebenso das Volk der Erwerbstätigen, wie die Nation der privaten Wirtschaft.

Die Ausgaben für die gesamte Arbeitsbeschaffung sind auf mehr als drei Milliarden Reichsmark im Jahre geschätzt.

Sie haben die Haushalte der öffentlichen Körperschaften auf das höchste erschüttert. Um den Zusammenbruch der öffentlichen Haushalte zu verhindern, sind infolge dessen überall einschneidende Abstriche auf der Ausgabe-seite vorgenommen worden. Von 1929 bis 1932 hat sich der Gesamtetat der öffentlichen Haushalte von 24 Milliarden Reichsmark auf 18 Milliarden Reichsmark vermindert. Von dem Unterchied entfällt aber ein sehr erheblicher Teil, und zwar mehr als die Hälfte, auf die Zuschüsse der öffentlichen Hand, und das bedeutet wiederum, daß auch die private Wirtschaft entsprechend weniger Aufträge von der öffentlichen Hand bekommen hat.

Die Arbeitslosigkeit ist weiter geschlagen, die Steuererlöse sind zurückgegangen, die sozialen Kosten haben sich erhöht. Aus diesem verhängnisvollen Kreislauf müssen wir herauskommen.

Der Herr Reichspräsident v. Hindenburg hat bereits bei der Beratung der Regierung u. a. v. die Notwendigkeit der Arbeitsbeschaffung betont. Er hat in seiner Rede über die Lage der Nation die Arbeitsbeschaffung als oberste Aufgabe bezeichnet. Das bedeutet, daß das im Sommer begonnene Werk der Arbeitsbeschaffung in der Öffentlichkeit und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit unbedingt und erhaltend werden muß.

Es sind zunächst die Arbeiten mit einem Aufwand von 442 Millionen Reichsmark, die in der Hauptsache für Land- und Wasserbau, landwirtschaftliche Meliorationen und für einige andere Zwecke dienen. Nebenher laufen die öffentlichen Kraftausgaben und die Sonderprogramme der Reichsbahn in Höhe von 280 Millionen Reichsmark und der Reichspost in Höhe von 60 Millionen Reichsmark.

Das Ziel ist, überflüssige Industriezentren aufzulösen und die Bevölkerungspolitisch notwendige Umstrukturierung und Umstellung zum Lande zu fördern. Dabei denke ich an eine nebenberufliche Landwirtschaft, die den Arbeiter befähigt, seinen Lebensunterhalt zum Teil aus eigener Produktion zu gewinnen.

Auf Grund eines Beschlusses der Reichsregierung sind ferner noch zur Förderung des Eigen-

heimbaus in den Haushaltsjahren 1933/34 20 Millionen Reichsmark bereitgestellt worden, aus denen schon jetzt kleine Hypotheken zum Bau von Eigenheimen ausbezahlt werden können. Bei einem durchschnittlichen Darlehen von 1500 Reichsmark werden etwa 13.000 Eigenheime gefördert. Durch den Zwang für den Bauherren, die übrigen Kosten selbst zu tragen, wird ein Arbeitssektor von rund 100 Millionen Reichsmark erzielt.

Um für Handwerk und Kleingewerbe auch in den Wintermonaten weitere Arbeitsbeschaffung zu schaffen, werden die Maßnahmen zur Aufhebung von Holzaufschließungen, Teilung von Wohnungen, Umbau gewerblicher Räume zu Wohnungen weiter gefördert.

Da aber die bisherigen Reichsausgaben in Höhe von 50 Millionen Reichsmark in kurzer Zeit verbraucht sind, habe ich im Reichstag, das zunächst mindestens weitere 50 Millionen Reichsmark bereitgestellt werden. Die Bestimmungen werden so gefasst, daß die Arbeiten sofort einsetzen, wobei entsprechend der Jahreszeit die Frauenarbeiten bevorzugt werden.

Nun aber, meine Damen und Herren, der Kern des von mir seit längerem vorgeschlagenen öffentlichen Arbeitsbeschaffungsprogramms. Sie wissen, daß ich seit langem dafür eingetreten bin, eine möglichst umfassende

Arbeitsbeschaffung durch die öffentliche Hand. Es besteht meiner Meinung nach zwischen einem öffentlichen Arbeitsbeschaffungsprogramm und den Interessen der Privatwirtschaft, im Gegenteil gerade die Privatwirtschaft muß das größte Interesse haben, wie früher von den großen Auftraggebern, nämlich der öffentlichen Hand, wieder Aufträge zu erhalten. Jeder Mensch hat ein Produktionsinteresse. Jeder Mensch hat ein Interesse, wenn die wirtschaftliche Lage, nämlich die des Arbeitslosen, positiv geklärt ist.

Nach dem Sofortprogramm erhalten Träger öffentlicher Arbeiten zunächst bis 500 Millionen Reichsmark Darlehen. Die Durchführungsvoraussetzungen werden in Kürze veröffentlicht. Die Finanzierung dieser Summe ist bereits geklärt. Die Reichsbank hat die vorgeschlagene Finanzierung genehmigt. Die Sicherheit der Währung ist auch für die Selbstverpflichtung der Träger für jede Arbeitsbeschaffung. Als Darlehensgeber sind die öffentliche Hand, die öffentlichen Arbeiten und die Reichsbank-Kreditanstalt zur Verfügung zu stellen. Träger der Arbeit können zunächst nur Reich, Länder, Gemeinden, Gemeindefreie und sonstige Körperschaften der öffentlichen Hand sowie gewinnwirtschaftliche Betriebsbetriebe sein.

Die Laufzeit der Darlehen soll der voraussichtlichen Lebensdauer der zu erstellenden Anlagen entsprechen. Die Darlehen sind von den Darlehensnehmern in gleichen Raten zu tilgen. Bei einer Tilgungsschuld von beispielsweise 20 Jahren beträgt die Rate jährlich sechs Prozent des Darlehens. Die Darlehensnehmer des Darlehens sind die öffentlichen Hand, die öffentlichen Arbeiten und die Reichsbank-Kreditanstalt. Außerdem werden noch zwei Teilbereiche vorgesehen. Für verbundene Anlagen, z. B. Wasser- und Elektrizitätswerke und dergleichen, wurden jedoch die Kreditbedingungen so gestaltet, daß die Träger die normalen Zins- und Tilgungskosten aufzubringen haben.

Sämtliche Arbeiten müssen volkswirtschaftlich wertvoll und notwendig sein. Sie müssen auch möglichst im Laufe des Jahres 1933 beendet werden.

und vorwiegend der Instandhaltung und Verbesserung vorhandener Anlagen dienen. Es muß sich insbesondere um Arbeiten handeln, die von den Trägern bereits vorgesehen waren, aber aus Mangel an Geldmitteln bisher nicht ausgeführt werden konnten und auch in absehbarer Zeit voraussichtlich nicht ausgeführt werden können. Es ist einer der Grundgedanken meines Programms, durch Überwindung der öffentlichen Arbeitsbeschaffung Beschneidungen auszugleichen.

Die Berechnung der öffentlichen Arbeiten soll auch grundsätzlich an Unternehmen erfolgen, wobei die Vergütung der Arbeiten an Generalunternehmer möglichst auszuscheiden ist. Die mittleren und kleineren Betriebe in Handwerk und Gewerbe sind ausdrücklich zu berücksichtigen, und alle Schwerarbeit muß unterbunden werden.

Im Rahmen des technisch Vertretbaren soll auch menschliche Arbeitskraft den Vorrang vor der Maschine haben. Inwieweit die Baukosten für die Verwendung von menschlicher Arbeitskraft nicht überschritten werden können. Bei Anstellungsverhältnissen dürfen nur inländische Erwerbstätige beschäftigt werden, die durch die Arbeitsämter vermittelt werden. Vornehmlich sollen landwirtschaftliche Familienbetriebe, vor allem in den ländlichen Gebieten, berücksichtigt werden.

Die bei den Arbeiten beschäftigten Arbeitnehmer sind zu den geltenden Tariflöhnen zu entschädigen. Um möglichst vielen Deutschen Arbeit zu schaffen, soll die Arbeitszeit auf 40 Stunden wöchentlich nicht überschritten werden.

Sehr großer Wertung bedarf selbstverständlich die Frage, wie weit insbesondere die Gemeinden bei ihrer schwierigen Finanzlage überhaupt Anträge einreichen und tätigen können. Die Bedingungen für die einzelnen Kredite müssen deshalb so gehalten werden, daß sie auch den in schwererer Verdrängnis befindlichen Kommunen die Möglichkeit geben, im Interesse der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit Kredite aufzunehmen.

## Die vorliegende Ausgabe umfaßt 26 Seiten

## Die nächste Ausgabe der NME

erscheint der Weihnachts-Fiertage wegen erst Dienstag vormittag 6 Uhr, im Straßenvorverkauf bereits Montag-abend.

# Sicherung des Weihnachtsfriedens

Polizeialarm in Berlin - Kommunisten wollen die Weihnachtsruhe stören

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 24. Dezember.

Auf die Nachricht hin, daß die Kommunisten für heute nachmittags und abends größere Demonstrationen in Berlin planen, ist für die Polizei erhöhte Alarmbereitschaft angesetzt worden. In den Herbergen Berlins und der Umgegend sind in den letzten Tagen Hundstertel verteilt worden, in denen die auf der Wanderschaft befindlichen „Tippelbrüder“ aufgefordert werden, am 24. Dezember einen „Dauergewerkschaftsabend“ anzutreten. Es steht außer Zweifel, daß die Organisation dieses Plans in den Händen der Kommunisten liegt, die ihre Anhänger auch zu einer Kundgebungsaktion durch die Straßen der Reichshauptstadt aufgerufen hat. Die Störungsvorhaben sollen sich hauptsächlich auf die westlichen Gegenden Berlins konzentrieren.

Von der Schutzpolizei sind alle Maßnahmen ergriffen worden, um Ausschreitungen am heiligen Abend zu verhindern.

Von Mittag ab ist für den größten Teil der unvorhergesehenen Beamten erhöhte Dienstbereitschaft vorgeschrieben. Besonders im Westen sollen starke Polizeikräfte zusammengezogen werden. In den ärztlichen Gesundheitsämtern wird der Polizeischutz ebenfalls verstärkt und durch Autoverhöre und berittene Polizei unterstützt werden.

Immer deutlicher zeigt es sich, daß die Wanderschaften auf Lebensmittellieferungen von kommunistischer Seite planmäßig organisiert werden. Wie wenig diese Planänderungen mit wirtschaftlicher Not zu tun haben, beweist ein Bericht, der sich gestern abend in der Nähe des Bahnhofs Westend abspielte. Eine Gruppe jugendlicher Kommunisten warf Lebensmittel, eine 15 Pfund schwere, die sie aus der Filiale eines Futtergeschäftes gestohlen hatten, auf den Trottoir und schickte dann nach allen Seiten.

Die Mäntelträger hatten sich auf einem Platz in der Nähe des Geschäftes versammelt und waren dann zu der Futterhandlung gezogen. Während ein

Teil von ihnen dranhin lief, begaben sich etwa 15 junge Menschen in den Laden. Die Kunden verließen hastig den Geschäft. Die Hände rief den Verkäuferinnen zu: „Ihr braucht jetzt nicht mehr zu verkaufen.“ Darauf hielten sich die Käufer auf die auf dem Ladentisch liegenden Lebensmittel und riefen zusammen, was sie kaufen wollten. Obwohl ihnen kein Widerstand geleistet wurde und niemand sie verfolgte, warfen sie die gestohlenen Waren auf den Fußboden und nahmen Reißaus. Als das Lebensmittelgeschäft eintrat, war keine Spur mehr von den Tätern zu finden. Die auf der Straße zerstreuten Lebensmittel waren inzwischen von anderen Leuten mitgenommen worden.

Andere Vorfälle, bei denen auch die Vorkaufswagen geleert wurden, ereigneten sich noch an verschiedenen anderen Stellen der Stadt. Eine der jüngsten von der Polizei verhafteten Mitglieder einer solchen Bande ist erst vierzehn Jahre alt.

## Reichstag im Januar

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 24. Dezember.

Nach den bisherigen Dispositionen des Reichspräsidenten soll der Reichstag am nächsten Donnerstag zusammentreten, um über den kommunistischen Antrag auf sofortige Wiedereinberufung des Reichstags zu befinden. Wie verlautet, besteht die Absicht, den 1. Januar als Termin vorzuschlagen. In parlamentarischen Kreisen vermutet man indes, daß für diesen Vorschlag kaum eine Mehrheit zuhande kommen wird. Die Nationalsozialisten, die in diesem Fall den Ausschlag geben, scheinen einen Zeitpunkt, der etwa um die Mitte Mitte liegt, als geeigneter für den Zusammentritt des Parlaments zu betrachten. Es ist damit zu rechnen, daß mit Ausnahme von Kommunisten und Sozialdemokraten, sich der Reichstag dieser Auffassung anschließen wird.









Hoff in dieser Hinsicht wieder sein volles Selbstbestimmungsrecht erlangt hat.

Die Jungen sind bereit, für ein geringeres Existenzminimum zu arbeiten. Wir müssen aber hoffen die Gewerkschaft haben, daß der Gewinn aus diesen billigen Arbeiten nicht den einzelnen Unternehmern, sondern Reich und Armen zufällt.

Arthur Ludw. Schüler der höheren Gewerbeschule, Neckarau.

Ein Handelsschüler

Weihnachten 1902! Deutsche Jugend, vor dir liegt heute, ohne jeden Hoffnungsstimmer die Zukunft.

Millionen deutscher Hände müssen feizen und sich mit einigen Wohlhabendsten durchhängen. Die Hände der noch in Arbeit Beharrenden Arbeiter und Angestellten sind democher zurückgewandt, daß sie nach Wegung der höchsten Wohlstandsklassen kaum mehr zur Ernährung reichen.

Kauf politischen Wandel wünschen wir nicht seltener als die Wiederherstellung der deutschen Einheit. Mit Eifer leben wir auf den Parteibühnen und Parteil

„Christnacht“ von Josef Haas

Verendung der Mannheimer Sendestelle

In unserer Einführung hatten wir eine kurze Charakteristik des Haas'schen Weihnachtsliederbuches gegeben und besonders auf die letzte Aufführbarkeit hingewiesen, die der „Christnacht“ weiteste Verbreitung sichern sollte.

Dies schon das Volkstheaterium von der heiligen Elisabeth einen Hof vollkommener Einigkeit erkennen, so ist dieser in Weihnachtsliederbuch mit voller Kraft in den Vordergrund getreten.

Es verlohnt sich, wenn das Bestreben der Deutschen die Verfassung Bayern und Tirol erhebt, näher liegt als seiner ursprünglichen Umgebung.

Die Bevorzugung, die Josef Haas den arbeitslosen Liedern angedeihen ließ, erhebt dank der klügeligen Feinsinnigkeit des Komponisten nicht fälschlich als Vorzug, sondern organisch und dem Inhalt der Melodien hervorgegangen.

Die Wiedergabe hatte unter Einzelheimern Geltung, dem der ganze Mitarbeiterstab der Mannheimer Sendestelle, allen voran Herr Dr. Holzbauer, sich angeschlossen, alles aufgeben, um den Wünschen der Komponisten gerecht zu werden.

Da dem Stimmprogramm erlaube ich eine Einrichtung, die mit allen zu Gebote stehenden Mitteln gefördert werden muß. Mit den großen Sängern in Chor und Solisten konnte man schließlich vordringender durch ein geeigneter Stimmprogramm ver-

stärkte, Klarinette und Oboe, fast ausschließlich exponiert erschienen.

Für die Solo-Partien waren durchweg Kräfte von Rang aufgestellt. Für das Sopran-Solo war Sophie Karz genommen worden, deren langjähriger Sopran den jubelnden Beifall sehr zugute kam.

Bedingt durch die Mannheimer Kommerzien, so wieder er sich hielt, hätte bei noch härterer Bedingung der einzelnen Stimmleistungen wirksamer gegen die Solofolgen kontrahiert.

Das Mannheimer die Verendung des Weihnachtsliederbuches durchzuführen konnte, ist neben der Bereitwilligkeit von Herrn Dr. Holzbauer und seinen Mitarbeitern den „Kunstler“ arbeitenden Mitarbeitern Herrn Kapellmeister Engelheimer zu verdanken, der die Vorbereitung des Ganzen übernommen hat, wie er auch die Aufführung liebensvoll leitete.

Kinder feiern Weihnacht

Trachten im Gang liegt man Kinderstimmern. O du frohliche, immer selber kann sie. Und dann sag die ganze Kinderzeit des Kindesherbes der Gotteskinder in die das große Weihnachtsfest ein, in dem unter dem trübenden Weihnachtsbaum Maria und Josef ihr Kind weihen.

Die Jungen lieh ihm die Ober, die ihre kleinen Tanten lieh geliebt hatten. Sie waren sie mit ihm und seine Tante, daß das Christkind selber vor Freude lachen mußte, wenn es die langweilige, langweilige und mühselige Arbeit sah.

Allen meinen Leidensgenossen, die diesmal ohne Weihnachtsbaum und ohne Weihnachtsgebäck auskommen müssen, rufe ich zu: Kopf hoch! — wenn es auch manchmal schwer fällt! Denk an die kleinen, denen es wohl schiedler geht! Trotz aller Not wollen wir mit neuem Mut und neuer Hoffnung das neue Jahr beginnen!

Ludw. G. G. G., Höhere Handelsschule

Was d'r Heimmutter wünscht

Wohls Christkind erhebe mein Mut, Sterns bezaubert und Deutsche mit, Weil mir ein Danke Sache bränge, Dann 's Alle das laßt mir mehr haube.

Wohls kann man in die Wohlwollen Mit Dauterwählerpromie Drum geh 'm Schieferer jetzt die Kraft Doh der aus 'm Dreck rausgeschafft.

Trum sei so gut an heil e mut, Doh mir bald bessere Tage seht, Ich glaub, ganz Deutschland hat sich tre'e, Erfüll den Wunsch, des is doch 's Becht, In Wohlwollen Glück for 's Weihnachtsfest.

Kinder feizen Weihnacht

Trachten im Gang liegt man Kinderstimmern. O du frohliche, immer selber kann sie. Und dann sag die ganze Kinderzeit des Kindesherbes der Gotteskinder in die das große Weihnachtsfest ein, in dem unter dem trübenden Weihnachtsbaum Maria und Josef ihr Kind weihen.

Die Jungen lieh ihm die Ober, die ihre kleinen Tanten lieh geliebt hatten. Sie waren sie mit ihm und seine Tante, daß das Christkind selber vor Freude lachen mußte, wenn es die langweilige, langweilige und mühselige Arbeit sah.

Allen meinen Leidensgenossen, die diesmal ohne Weihnachtsbaum und ohne Weihnachtsgebäck auskommen müssen, rufe ich zu: Kopf hoch! — wenn es auch manchmal schwer fällt! Denk an die kleinen, denen es wohl schiedler geht! Trotz aller Not wollen wir mit neuem Mut und neuer Hoffnung das neue Jahr beginnen!

Ludw. G. G. G., Höhere Handelsschule

Christmette

Ein Erlebnis. Von Sofie von Ulde

Im dunkelsten Raucherzimmer des Winterwald, am besten doppelt ein Mädchen über unfernen Weg, am besten doppelt ein Mädchen über unfernen Weg, am besten doppelt ein Mädchen über unfernen Weg.

Die Pferde schritten vorwärts und traktierte und wandten rechts und links unruhig die Köpfe an langen Jähren, um zu sehen, was in diesem Winterwald, eine Fuldigung dem Rindeln in miternächtiger Weite, zwischen Bayern und Bawarabreit und dann ein froher Ernd nach Hause, daß sollte andere Weihnacht sein.

Über Hamil Schwieg und ich mit den dunklen Tierengenen voller Geheimnis an.

In der Kirche begann die Orgel zu klingen und wir schritten in unseren schweren Wollschuhen hinauf in unser Gewölbe. Was ist das, daß einste vom uns Protestanten waren? In dem dämmernden Licht, in dem barocken Goldschmuck Meies Namens war Platz für jeden Glauben und jede Liebe.

Da sah ich, die liebe, vertraute heimliche Bauermette über ihren andächtig orientierten Köpfe jubilierten die dicken Stufensteine an Säulen und Säulen und neben dem schweren, bäuerlichen Barock der Kanzel wehten die Herzen auf den großen Tannenzweigen, die der Niederbauer aus seinem Wald gehacht hatte. Eine mittelalterliche Kirche war angebaut, werden und Dinten umringten das östliche Ende.

Über Hamil Schwieg und ich mit den dunklen Tierengenen voller Geheimnis an.

In der Kirche begann die Orgel zu klingen und wir schritten in unseren schweren Wollschuhen hinauf in unser Gewölbe. Was ist das, daß einste vom uns Protestanten waren? In dem dämmernden Licht, in dem barocken Goldschmuck Meies Namens war Platz für jeden Glauben und jede Liebe.

Da sah ich, die liebe, vertraute heimliche Bauermette über ihren andächtig orientierten Köpfe jubilierten die dicken Stufensteine an Säulen und Säulen und neben dem schweren, bäuerlichen Barock der Kanzel wehten die Herzen auf den großen Tannenzweigen, die der Niederbauer aus seinem Wald gehacht hatte. Eine mittelalterliche Kirche war angebaut, werden und Dinten umringten das östliche Ende.

Über Hamil Schwieg und ich mit den dunklen Tierengenen voller Geheimnis an.

In der Kirche begann die Orgel zu klingen und wir schritten in unseren schweren Wollschuhen hinauf in unser Gewölbe. Was ist das, daß einste vom uns Protestanten waren? In dem dämmernden Licht, in dem barocken Goldschmuck Meies Namens war Platz für jeden Glauben und jede Liebe.

Da sah ich, die liebe, vertraute heimliche Bauermette über ihren andächtig orientierten Köpfe jubilierten die dicken Stufensteine an Säulen und Säulen und neben dem schweren, bäuerlichen Barock der Kanzel wehten die Herzen auf den großen Tannenzweigen, die der Niederbauer aus seinem Wald gehacht hatte. Eine mittelalterliche Kirche war angebaut, werden und Dinten umringten das östliche Ende.

# Mannheims Heilsarmee ladet ein

## Sänger in Uniform — Eine Versammlung in C1 — Die Winterhilfe des Mannheimer Korps

Sonntag nachmittag auf dem Marktplatz. Charrrenklänge, Gesang aus einem Kreis eng aneinander gedrängter Menschen. Immer mehr kommen hinzu, junge und alte, Kinder und grauhaarige Frauen mit dem erwachsenen Sohn oder der Tochter. Die Heilsarmee hält ihre lästige *Freizeit*-Sammlung ab. Etwa dreißig dieser „Soldaten des Himmls“ sind anwesend. Männer und Frauen mit ihren Musikinstrumenten und ihrer klangvollen Standardbande, die durch den grauen Nebel leuchtet. Sie singen ihre frischen, wunderbar melodischen Lieder, sie singen lebhaft mit guten gesunden Stimmen. Als der Gesang verklungen ist, betritt ihr Führer einen in der Mitte des Ringes aufgestellten Schemel, hält eine kurze Ansprache, nennt das nunmehr zu singende Lied. Dann tritt eine Frau vor. Sie trägt wie die übrigen die fleischfarbene Uniform. In knappen Worten schildert sie, nicht ohne Eindruck bei ihren Zuhörern zu machen, wie und

warum sie in die Heilsarmee eingetreten ist.

Wieder ein Lied, das eine bekannte vollständige Melodie besitzt. . . ein Soldat, der vorher den Text dazu vorgelesen hatte, singt es vor, berstend und laut vor dem Schemel aus, damit alle Umstehenden es verstehen und es leichter haben, mit in den Chor der Charrren und schließlich uniformierten Sänger einzustimmen. Ein Gebet — dann ist diese Versammlung auf dem Platz beendet. Hat sie Wir-

Ein Mann und eine Frau, beide in der dunkelblauen Uniform, steigen von der Straße herab und gehen durch die Reihen. Die Frau an den Händen. Der Mann unter die jungen Burschen und die Männer.

Und sie suchen sich jemand heraus, sprechen auf ihn ein. Beide, tiefgehend, eindringlich. Und oft haben ihre Versuche Erfolg und ein gedogener Mensch, der eben noch als ungläubiger Thomas auf seinem Platz saß, geht nach vorne und kniet nieder. Zusammen mit seinem Begleiter betet er. Mit einem weiteren Lied klingt der Abend aus.

Ich bleibe am Ausgang des Saales stehen und fange den Prediger ab, einen Mann mit großem, ausdrucksvollem Charakterkopf und stelle mich ihm als Journalist vor, der gerne über die Tätigkeit der Mannheimer Heilsarmee Aufschluss erhalten hätte. Es bedarf bei dem Major keiner großen Ueberrückungsliste, seines Wortschatzes. Er hat mich sofort verstanden, ist außerordentlich erfreut, daß ein Journalist in reiner Interesse für seine Organisation steht und bietet mir am folgenden Tag zu ihm zu kommen, damit wir einmal in Ruhe über das Problem Heilsarmee sprechen können.

### Heilsarmee-major wird interviewt

In der Tür ein Bild: Heilsarmee. Ich klingelt — und werde mit offenen Armen empfangen. Nehme Platz in einem großen behaglichen Zimmer, dessen Wände mit Photographien von

Er hatte die Spezialaufgabe, in die vom Hungertod bedrohten deutschen Kolonien an der Wolga einen großen Lebensmitteltransport zu liefern.

Major Schmidt führte seinen Auftrag zusammen mit dem Heilsarmeeoberst Rothstein aus. In der Stadt Samara, einem Zentrum der deutschen Kolonisten, eröffnete er ein Ambulatorium, um den Kampf gegen Cholera und Malaria, die große Verheerungen unter der aller Mitleidigsten erkrankten Bevölkerung antizipierten, aufzuwehren. Neben dieser schweren Arbeit, in der er lediglich von dem einzigen nicht geübten Arzt unterstützt wurde, hatte er nicht die Evangelisationsstätigkeit vergessen, die er in den Dörfern der Deutschen, aber auch in den am Rande der Ringenheide gelegenen Orten ausübte. Die Sowjetbehörden, die anfänglich gegenüber der Missionarbeit der Heilsarmee große Toleranz bewiesen, begannen jedoch eines Tages ohne besondere Veranlassung eine

neue Christenverfolgung, von der auch die Heilsarmee betroffen wurde.

Schmidt konnte sich seiner Verhaftung nur durch die Flucht entziehen. Von Penzance aus entkam er seinen Verfolgern mit einem Steintiner Dampfer. Raum wieder in der Heimat, wurde er nach Schweden verlegt. Nach einjährigem Kassenhalt im Lande der Rittermächte wurde er einem neuen Ruf des Berliner Heilsarmee-Kommandos nach Baden folgen, wo er die dauerliche Dienste eröffnen sollte. Ein halbes Jahr später sah er schon wieder im Zug und fuhr in der Eigenschaft eines Heilsarmeeoberst nach Budapest. Es folgte eine Verlegung nach Berlin, um in der Sozialarbeit der Armee mitzuwirken, es folgte Offen und jetzt Mannheim, wo er das Kommando des hiesigen Korps übernommen hat.

### Wie wird man Offizier?

„Sie wollen mir jetzt eine Frage beantworten, Herr Major“, sage ich nach der Schilderung dieser interessanten Odyssee. „Wie wird man eigentlich Offizier in der Heilsarmee?“ Und ich erkläre, daß heute der Soldat, wenn er für die entscheidende Laufbahn eines Offiziers Interesse hat, als Korpskadett im Korps seines Wohnortes drei Jahre lang zu dienen hat. Während dieser Zeit wird er vom Korpsführer in alle weltlichen und religiösen Wissensgebiete eingeführt. Nach bestandener Prüfung kann der Korpskadett die Kadettenkademie in Berlin besuchen. Nach neuerlichem Examen wird er Probefoffizier, nach weiteren fünf Jahren Volloffizier.

Die 16 000 Offiziere, die es heute in der ganzen Welt gibt, werden nach ihrer Tätigkeit und ihrem Rang unterschieden.

Die Stabsoffiziere sind meist als Verwaltungs- und Aufschichtsbeamte tätig. Die Feldoffiziere finden nirgendwo Ruhe. In Abständen von 3—12 Monaten werden sie ständig von Stadt zu Stadt und auch von Land zu Land vertrieben. Sie haben die unmittelbare Leitung der Korps inne, wie man die sämtlichen Gemeinden nennt. Dem Rang nach unterscheiden man General (heute ist der Generalkommand der Heilsarmee der Engländer Higgins, der frühere Stabschef des verstorbenen Generals Bramwell Booth) Kommandeur, Oberst, Oberleutnant, Brigadier, Major, Stabskapitän und Adjutant als Stabsoffiziere, Kapitän, Leutnant und Robert als Feldoffiziere. Daraus kommt in jedem Korps eine Anzahl Vorkadettens, die dem allgemeinen Reservement in der Armee nicht unterworfen sind und immer in der Stadt bleiben, wo sie in das Korps eingetreten sind.

### Der Marschbefehl

Kein Feldoffizier weiß, wofür er nach Ablauf seiner Mission verlegt wird. Der Marschbefehl kommt vom Kommando in Berlin, das dem in London befindlichen Hauptquartier unterstellt ist.

Innerhalb von acht Tagen heißt es dann nach Entlassen der Truppen packen und abreißen.

Nach Norddeutschland, nach Norwegen, Polen oder in die Schweiz. Der Major, der jetzt als Feldoffizier und Prediger die Mannheimer Korpsleitung übernommen hat, ist sofort daran gegangen, die Winterhilfe des Mannheimer Heilsarmee zu organisieren. Er hat es heute bereits ermöglicht, daß das Mannheimer Korps in seinem Haus in C 1, 15 an jedem Freitag abend Brot und Wurst an die Bedürftigen ausgeben kann. Es sei besonders hervorzuheben, daß die Lebensmittel von den hiesigen Metzgern und Bäckern der Heilsarmeeleitung unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden sind.



Der Weihnachtstopf der Heilsarmee

Mein Gegenüber zeigt mir auf meine Bitte die Anzahl von gebetteten und abgekempften Briefen, in denen die Leitung des Mannheimer Korps um Geld, Kleider und Nahrungsmittel angesprochen wird.

„Wieviel Geld, wieviel Bekleidung, welche Angelegenheiten familiärer Natur enthalten nicht viele Briefe mit ungewandter Feder geschriebenen Bogen

— und wieviel Arbeit bereitet ihre Prüfung. Der Major hat nun, um den Kampf gegen all diese schreckliche Armut besser führen zu können, das Mannheimer Stabsgebiet in Bezirke eingeteilt und läßt innerhalb dieser Bezirke keine Wohlhabendspflüger arbeiten. Für sie aber nachteilige Stellen zu finden, gebrechliche, alten Vögel heilen, aber neue, sonnengeblühene Winterhüte zu Familien geben, in denen sich 6 oder 8 Mädchen gleichzeitig das bündelnde Brot freitig machen, läßt von den Bedürftigen genaue Listen anfertigen, an Hand derer sie ihrer Notlage entsprechend unterstützt werden können.

Die Einnahmequellen der Armee sind lediglich die Kollektionen und die Tagelohnungen auf den öffentlichen Plätzen. Und diese Quellen reichen selber nicht immer so munter, wie man erhofft.

Ernährung verdient noch die Weisheitsmillionen und hohen Stichtagsabgaben, deren Mitglieder besonders in den armeren Quartieren eine oft viele Nachkommen in Anspruch nehmende Missionarbeit durchzuführen.

### Die Heilsarmee sucht Vermisste

Wir sprechen dann vom Nachforschungsbüro der Heilsarmee, dessen Aufgabe es ist, vermisste und verlorene Personen in der ganzen Welt zu suchen. Dieser Nachforschungsbüro besitzt keine Höfen in allen Staaten. So mancher bereits Totegebäude konnte in Vatu oder Vancouver, in London oder Shanghai dank der Bemühungen der Heilsarmee wieder gefunden werden.

Wir plaudern noch über die Ziele der Armes. Major Schmidt erklärt mir, daß das hauptsächlichste Ziel darin besteht, die Welt für Gott zu gewinnen. Die Heilsarmee wolle, wie die Bibel, bei allen Menschen geborgen werden und daß alle zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Darum nehme man sich gerade der allerhöchsten Elemente an, um sie zu Gott zu führen.

### Der Fahneid

Wir sprechen noch über dies und jenes. Ich erkläre, was mir bisher nicht bekannt war, daß jeder „Soldat des Himmls“ bei seinem Eintritt in die Armee einen

Eid auf die klangvolle (oder) ablegen und die Kriegsverpflichtung (Verpflichtungen) der Armee unterschreiben muß.

Damit ist mein Interview beendet. Ich trete aus Etagetür hinaus und finde den Treppenaufstieg bereits besetzt von einer Gruppe von Frauen, die den Führer des Mannheimer Korps aufsuchen, weil sie von der Heilsarmee Vinderung ihrer Not erwarten. In dieser Not der Stiefel der Großstadt.

C. W. Fennel



Soldat *Gary Schmidt*  
 Korps *Heidelberg* Division *Heidelberg*

Auch die Heilsarmee kennt Kriegsartikel! Ein solches Blatt, auf dem sich die Kriegsartikel (Verpflichtungen) der Armee gedruckt befinden, muß jeder neue Heilsarmee-soldat unterzeichnen.

lang ausgelöst, manchen Vorübergehenden zur Bewusstheit, zur inneren Entsehr veranlaßt? Man kann es als klügerer Beobachter nicht so leicht feststellen. Weitaus wäre das schon in einer abendlichen Heilsversammlung, in der die werbekräftigen Evangelisationsveranstaltungen stattfinden.

Ein unheimliches Haus im Quadrat C 1. Ein Platz ist zu verlassen, dann nimmt mich bereits ein „Himmelskinder“ vor der Tür der Versammlungssaal in Empfang und bedient mich in lebendwärtiger Weise, daß ich eine kleine Welle der draußigen Warten mühe. . . „Es ist gerade Wespennest. Wenn das Singen wieder beginnt, gehen Sie hinein, ein Platz ist für Sie gleich links, dritte Bank.“

Endlich bricht die monotone Stimme drinnen ab. Charrrenklänge. Ein Gesang, fröhlich machend und erquickend zugleich. Erquickend, weil ich an den Nachmittagsdinner, vor ein jüngerer Mann mit verhärmtem Gesicht, mit Haaren, aus denen der Dunger blüht, mit ruhigen verlorne. Ein armer Kerl, dem wahrscheinlich das Schicksal über mich gespielt hatte und in dem das Lied, das gleiche Lied, irgendwelche neuen Gefühle wachgerufen hatte. Denn sein Gesicht verframpfte sich plötzlich, als ob er weinen wollte. Aber er behielt sich schließlich doch in der Gewalt.

### Im Versammlungssaal

Wärme schlägt mir entgegen und der Tand, der den Säulen, in denen viele Menschen eng beieinander sitzen, eigen ist. Etwa 200 Personen sitzen hier auf den langen schmalen Bänken, wie in einer Schulklasse. Ihre Mäße sind auf eine Größe gerichtet, auf der hinter einer farbigen Draperie eine Abteilung Heilsarmeeangehöriger sitzt. In zwei langen Reihen. Links die Frauen, vorwiegend jüngere, rechts die Männer, unter ihnen neben manchem Graukopf, junge Leute von 20 Jahren. Das mit einem karminroten Altartuch bedeckte Podium erhebt sich in der Mitte dieser Straße und dahinter steht der Führer der Mannheimer Heilsarmee, Major Schmidt, und führt mit dem ganzen Einzug seiner Persönlichkeit den Chor an. Er meistert die Charrren mit Lebendigkeit und er dirigiert gleichzeitig seine Leute und das Auditorium, das sich nicht lange zum Singen nötigen läßt.

In den Händen große Musikinstrumente: Das Lied der Welt ist unser Ziel. — Und verfluchen mit Gott. — Alle, rette Deine Seele — Er ist unser Friede!

In der Mittelwand des Raumes ein farbiges Banner mit der Devise der Armee: „Mitt und Frenn!“ Lieder ist ein Lied verklungen. Es folgen Gebet und Evangelisationspredigt des Majors. Er ermahnt zum Schluß seiner temperamentsvollen Ausführungen die Besucher der Versammlung, die legendäre Gedenkbücher tragen, vorzutreten und auf der Tribüne zu stehen:

Heilsarmeeoffizieren gekleidet sind. Ein Schreihilf in einer Fensterrede, der mit Büchern, Oefen und Zeitungen beladen ist, erzählt mir sofort, daß hier ein Mensch wohnt, der religiöse Arbeit kennt und liebt. Major Schmidt ist Hannoveraner und ganz neu in Mannheim. Temperamentsvoll, wie alle führenden Persönlichkeiten der Heilsarmee, gibt er seinem Interviewer Auskunft. Ich beginne mit Fragen über die Entstehung der Mannheimer Heilsarmee. Über ihren Umfang, ihre Wirkamkeit — Frage frey und aber nach dem Ursprung eines Liedes, das ich von Heilsarmeekolonnen fingen gehört habe, frage mein Gegenüber etwas indiskret über seinen Lebenslauf aus, frage nach dem Mannheimer Gläubersquartieren, die die Armes betreuen hilft — und erhalte kein präzis und erschöpfende Auskunft. Dem Major sind die berufsmäßigen Interviewer keine Unbekannten mehr. Er hat häufig mit Journalisten in Verbindung gestanden. Er selbst ist, wie er erzählt, in London vor 25 Jahren zusammen mit seiner Frau in die Heilsarmee eingetreten. In dem Korps der Tochter des Generals Bramwell Booth, Catherine Booth, begann er seine Laufbahn als Soldat. Sechs Monate nach seiner Ernennung zum Offizier wurde er bereits Kapitän und erhielt dann eine Station in Schottland. 1912 wurde er nach Deutschland zurückverlegt und blieb kurze Zeit in Eberfeld. Den Krieg machte er als Sanitäter mit. Zwei Jahre später ging er mit einer von Kanada und dem deutschen Roten Kreuz organisierten Expedition nach Sowjetrußland.



Die Heilsarmee hält eine Freiverammlung ab — Das Mannheimer Korps besorgt in seinem Versammlungssaal arme Leute





# Mannheimer Not-Weihnacht vor 50 Jahren

## Die Rhein- und Neckar-Überschwemmung Ende 1882 — Zahlreiche Todesopfer — Gewaltige Sachschäden

Die Unterlagen für diesen Artikel sind die Bilder von Egerström und Friesenbrunn, die die Siedlungsstellen in Baden und die Siedlungsstellen in Baden und die Siedlungsstellen in Baden...

Vor genau 50 Jahren wurde das ganze Rheinrombgebiet von einer Ueberschwemmung... Die Rhein- und Neckar-Überschwemmung Ende 1882...

### Das Hochwasser im Jahre 1878

Nur in den Monaten Juni, in die Zeit der langen Tage und heißen Nächte, ist es den Rheinwohnern leichter...

Im November 1882 kam unvermutet und sehr rasch das nächste Hochwasser, das ebenfalls außerordentlich bedrohliche Formen annahm...

Die Monate November und Dezember 1882 waren außergewöhnlich niederschlagsreich. Im Gebirge lag die Schneedecke meterhoch...

Am 24. auf den 27. Dezember etwa vier Millionen Liter Wasser fielen.

Wichtigste Nachrichten aus den Westgebieten der Neckarflüsse des Rheins, vom Oberrhein, Schwarzwald, Odengebirge usw.



Hühngasse in Eggelsheim

den Hochwasser errichtet und an der Verhärtung der Sanddämme gearbeitet.

Auch in Mannheim wurden auf der Häfentaler- und Seidenheimerstraße Hochdämme errichtet, um besonders die tiefergelegenen Schweminger- und Redar-Kriemerkampfen zu schützen...

Aber das Gelände der heutigen Altstadt gilt bis zum Bahnhofs und zur Seidenheimerstraße einem großen See.

Schlachthof und Viehhof standen im Wasser. Mit großer Gewalt drückten sich die schmutzigen Wasserfluten unter der Seidenbrücke hindurch...

### Am die Bewohner Mannheims

Nach Durchbruch des Schlachthausdammes ist auch die Seidenheimerstraße und Häfentalerstraße in Gefahr, überflutet zu werden...



Hühngasse in Oppau — Der Pfarrer auf einer Dienstfahrt

den schweren Gefahren zu begegnen und selbstlos und opferwillig alles zu tun, was das gemeinliche Wohlstand zu sichern ist...

Mannheim, den 28. Dezember 1882.

Der große Stadtdirektor: Engelhorn. Der Oberbürgermeister: Koll.

Die Hochdämme stellen zum Glück kein Hindernis dar, wenn die Hochdämme stellen zum Glück kein Hindernis dar...

Wahndamm geschossen war. Durchbisse traten an Stelle der unerschrockenen Eisenbahnschienen. In einem Ausfall wurden die Ludwigsbahnfahrer...

### Im hohen Norden die Schiffe streifen

Den Friedhof unterwählte das Wasser, jedoch Leichen an die Oberfläche kamen. Unter den Flüchtlingen drohten Krankheiten auszubrechen...

So kam die Mitternacht, als sich die Gewitterwolken Himmel schlug und die Töne der Sturmglocken von den Türmen in der weiten Runde schauerlich...

### Das Drama hatte begonnen und nahm seinen schrecklichen Verlauf

Bald war das einzige Schulhaus von Obdachlosen untergebracht und von deren Klagen bedrückt...



Die Verwüstungen in Friesenbrunn

Es lag, wie eine Rettungsbrücke aus jenen Tagen lebendig erheitert. Das Jammern der armen Arbeiterbevölkerung...

Das Jammern war und nun dem schicksalsschweren Durchbruch selbst. Als der Wasserstand des Rheins die Pegelhöhe 4,70 Meter überschritt...

steter Notargewalt setzte ein und zog sich durch Stunden hin. Schon glaubten die tapferen Männer auf einen guten Ausgang hoffen zu dürfen...

Der Baum hing an, sich zu bewegen und wurde mit gewaltigen Kraft auf eine Länge von etwa 60 Meter von den Wassern auf die Seite geschoben.

Mit genauer Not konnten die Männer sich noch retten. Brüllend und tobend brach die Flut nun durch die Breche und ergoß sich in mächtigem, schäumendem Bogenstrom über das neu eroberte Gebiet...

Die Sturmaloden wurden gezogen. Durch die Straßen der Ortshäfen stieß der Schredenslaut. Der Baum ist gedrohen, das Wasser kommt mit Unheil während, brüllte das Vieh in den Ställen...

Um Mitternacht brach der Baum, um halb 1 Uhr ergoß sich die Flut in den Ort Oppau und um 2 Uhr hatte bereits das erste Wohngebäude ein, dem bald andere folgten...

Das Wasser hing zunächst langsam, bis das vom Rheindamm und dem Damme des Frankenthaler Kanals gebildete Becken vollgelaufen war, dann aber rasch.

wodurch der Kanal dann in seiner Richtung wurde, dessen Bruch — der tatsächlich am Abend des 3. Januar eintrat — für die nordlich des Frankenthaler Kanals gelegenen Gemeinden Mörch, Rögheim und Hohenheim a. Rh. überaus verhängnisvoll werden mußte...

Der Höhe des Unglücks entsprach die Hilfsbereitschaft der vom Wasser verhöhnt gelassenen Nachbargemeinden, die in vorbildlicher Selbstverlebung sich ausnahmslos mit ihren Hauswerken an den Rettungsaktionen beteiligten...

### 11 von den 45 im hohen befindlichen Menschen ertranken

Ein Gefährtlein in dem früheren Friedhof in Sandhofen und eine Gedenkhalle auf dem Oppauer Friedhof erinnern an diese schreckliche Begebenheit.

Am

2. Januar erbeutete die Oppauer das nie gezeichnete Schauspiel, daß ein Dampfboot in ihren Ortshafen fuhr. Es war ein der berühmten Ueberschiffboote von Ansbach, das vom Odenwald geschleppt war, Obdachlos nach Ludwigsbad zu bringen...

Ueberaus trübend wirkte bei aller Größe des Unglücks die merkliche Liebe, die aus allen Volksschichten den Wassergeplagten zufließte...









## Weihnachtsgedanken zum deutschen Sport

Fragen der Jugendziehung - Aufgaben des deutschen Sports - Segen den „wilden“ Berufssport in Süddeutschland

Seit Jahren kämpft der deutsche Sport um seine Existenz. Die Hauptkämpfe der allgemeinen Wirtschaftskrise machten ihn bei ihm doppelt bemerkbar. Da er für viele Menschen noch die einzige Möglichkeit ist, sich etwas zu verdienen und von den Aufregungen des überaus besten Lebenskampfes auszublenden, müssen hier große persönliche Opfer gebracht werden. Die Winterferien auf allen Gebieten haben dazu geführt, daß dem Sport die höchste Aufmerksamkeit, die auch früher trotz der Killegeleitbedeutung des Sports nicht groß war, noch weiter gefördert wurde. Der Sport ist so sehr allein auf sich selbst angewiesen. Die Sporttreibenden und Sportbegeisterten werden gezwungen, von ihrem künftigen Verdienst dem Sport, der doch schließlich der festlichen und körperlichen Erholung dienen soll, erhebliche Summen zu opfern. Das Nachlassen der Verdienste auf Sportplätze spricht eine zu deutliche Sprache. Viele können es sich heute nicht einmal mehr erlauben, speziellen Getränken am Sonntag teilzunehmen.

Die Vereine, die einzig und allein auf Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen, die immer mehr zurückgehen, angewiesen sind, führen einen schweren Kampf um ihre Erhaltung. Trotz der Schwere der Zeit hätte der Staat die Pflicht gehabt, hier zeitlich eingegriffen, da ja

### Die Vereine kämpfen hartnäckig, die Sache des Sports nicht.

Die Kämpfe für die Jugendziehung, die sich seit dem Sportereiserlebnis, verdinglichen einen großen Teil der Einnahmen. Bei Fußballvereinen, die immer noch leben, ist die erste Mannschicht ausverkauft. Die Spieler müssen, deren heute ist es unmöglich, daß sich die jungen Menschen bei der großen Arbeitslosigkeit nach Möglichkeiten für ihren „Sport“ suchen können. Der Verein, dessen erste Mannschicht nach viele vollbeschäftigte Spieler hat, kann sich glücklich schätzen.

Der einzige Monat, in dem man sich von dem Sport wegnimmt, die Jugendziehung in größerem Umfang in die Hand zu nehmen. Das Weihnachtsfestum für die Jugendziehung, die der großen Arbeitslosigkeit in eine einseitige Wahn zu werden. Man hat aber kein Mittel, um die Erhaltung des Vereins zu unterstützen. Die Vereine, die viele in jahresweiliger Arbeit gesammelt haben, nicht erhalten werden können. Die deutsche Turnerschaft hat als erster Spitzenverband sich mit den Behörden des Reichsausschusses und Landesverbänden um die nötigen Mittel bemüht. Es ist nicht abzusehen, daß die Vereine für Jugend zu werden.

### Ohne Jugend wären die deutschen Sportvereine wertlos.

Da es sich nicht um einseitige Wahn ihre weiteren Zielsetzungen erfüllen und durchführen. Die Zusammenarbeit zwischen dem Reichsausschuss und den Sportverbänden wird sich bestimmt entwickeln und gegenüber der Jugend zum Wohle der deutschen Jugend. Wenn von verschiedenen Seiten die Forderung geht, daß die Jugendziehung durch das Ministerium ein gewisser Erfolg ist die frühere militärische Ausbildung unserer Jugend sein soll, so können wir diese Forderungen nicht teilen. Es ist selbstverständlich, daß bei der Zusammenfassung der Jugend in die verschiedenen Disziplinen und Unterordnung gebracht wird. Es ist aber nicht nötig, daß, obwohl verdient alle Militärsportarten mit der Erziehung betraut werden, der ganze Bereich militärisch ausgerichtet wird. Die Minister der Sportverbände wird über einen militärischen Aspekt.

Zur Jugendziehung bei verschiedenen Verbänden liegt es im Interesse, wie es gerne geschehen wurde, lag im ganzen Rahmen der freiwilligen Jugendarbeit der Verbände selbst.

### Die den jungen Menschen gebührt keine Willkür, Sport zu treiben, er ist es freiwillig.

Die Freiwilligkeit verlangt nicht junge Menschen, die „Freiwilligen“ - so wurde das freiwillige von manchen Verbänden - heranzubringen, die mit einem gewissen Sporttrieb nicht gemein haben. Man kann aber ruhig festhalten, daß im allgemeinen die Ausbildung der Jugend in den Sportvereinen und -verbänden in der Jugendziehung aufsteht, was her, daß es an den nötigen Mitteln fehlt. Mit dem guten Willen und Idealismus allein kann man nicht alles schaffen. Wenn trotzdem einige Sportverbände für die deutsche Jugend so viel geleistet haben, ist das ein Beweis, daß sie auf dem rechten Wege waren und es verdienen, die Jugend richtig und gleichmäßig zu leiten und sie für den besten Verwendung vorzubereiten.

Die vielen Weihnachtseinnahmen werden manchen Sporttreibenden und Sportfreunden veranlassen, sich nicht nur mit dem Sportbetrieb, den er allein ermöglicht aber von außen

bedeutet, sondern mit dem inneren Wert des deutschen Sports selbst zu beschäftigen. Jeder der Ausübenden oder Zuschauenden muß versuchen, in die Idee und Gebotsinhalte des Sports selbst einzudringen. Gerade eine Wanderung an den Feiertagen vielleicht in einer herrlichen Winterlandschaft, oder für den, der sich weitere Weiten nicht leisten kann, in der ruhigen Umgebung seiner Heimat zum Selbstbesinnung führen. Der Deutsche in seiner Ursprünglichkeit ist zu leicht geneigt, den Sport entweder zu ernst zu nehmen oder ihn zu schnell abzutun. Weisheit ist nicht richtig.

### Der Sport selbst will und muß ernst genommen werden, denn nur er für unser Volk bedeutet, wurde schon zu oft bewiesen.

Doch der Sport ist gegenwärtig einseitig überbetont. Braucht nicht mehr besonders betont zu werden. Erinnert sei hier nur an die Sportstätten deutscher Spitzenländer in das Ausland. Radfahrer, die seit noch einer unvergleichlichen Reihe von Jahren - über 700 Siege - von der Kampfabend abtrat, hat Deutschland in Amerika unschätzbare Dienste geleistet. Dr. Fischer, der zum jüngsten Kaiser, Goeben, und wie sie alle heißen, haben Deutschland im Ausland würdig vertreten. Auch die Olympischen Spiele, an denen wir seit 1896 wieder teilnehmen, haben den anderen Völkern die deutsche Mentalität offenbart. Die Deutschen waren ganz Sieger und gute Verlierer. Besonders die Olympischen Spiele in Los Angeles waren in moralischer Hinsicht für Deutschland ein großer Erfolg. Wenn es für das sportliche Völkerverständnis eine glänzende Weisheit gegeben hätte, wäre Deutschland an erster Stelle gestanden. Die sportlichen Erfolge waren in Los Angeles nicht so, wie es vielleicht viele in Erinnerung der Leistungen der anderen Spieler erwartet hätten, sie waren aber immerhin noch so, daß wir damit zufrieden sein konnten. Wir wollen hier auf die Erfolge und Misserfolge in den einzelnen Disziplinen nicht näher eingehen. Die Teilnehmer an den Olympischen Spielen bei Deutschland wieder viele neue Freunde im Ausland gemacht. Wir brauchen Freunde bringen und können stolz sein, daß der Sport in der Welt ist, was seine zu bleiben.

### Freunde der Sportbahn sind Freunde für immer.

Der Sportbetrieb, der besonders während der Inflation Wege ging, die von einseitigen Beurteilern mit dem Besonderen wurden, kann sich in der Zukunft wieder auf sich selbst besinnen und zurückfinden. Das war vielleicht das einzige Jahr der letzten Zeit für den Sport. Viele Vereine und Verbände haben es aber nicht verstanden, sich von den Einflüssen der Inflation ganz frei zu machen. Der Vermögensapparat, der damals ruhig aufgehoben werden konnte, wurde nicht abgebaut. Man hat die Mittel für die Ausbildung nicht abgebaut. Die immer weiter fortwährende Krise zwingt Vereine und Verbände, Einberufungen vorzunehmen. Die Zeit und die Anforderungen der Wirtschaft werden zu schwer, um überleben zu können. Gerade jetzt ist es nicht mehr viele Verbände und Vereine, die nicht durch die Krise hart um ihre Existenzberechtigung zu kämpfen haben.

Der gesunde Optimismus, der im Sport selbst wohnt, hat es mit sich gebracht, daß man den Mut nicht verlor und immer wieder auf Hoffnung stellte.

### Was während es, mit den wenigen Mitteln, die noch zur Verfügung stehen, die Aufgaben für die Jugendziehung sein. beschließen.

Probleme, die im Sport selbst vorhanden sind, so wichtig, daß es unmöglich ist, sie hier in diesem kurzen Rahmen zu behandeln. Wenn in dieser Zusammenfassung der Fußballspieler eingehender behandelt wird, so hängt das damit zusammen, daß es Sonntag für Sonntag Hundstuntenstunden die einzige Erholung vieler. Durch die große

Arbeitslosigkeit werden die Vereine gezwungen, ihren Spielern Zusicherungen zu machen, die vielleicht manchmal über den Rahmen der vom Staat vorgeschriebenen Grenzen hinausgehen. In der heutigen Zeit wird nicht mehr vernünftige Rücksicht für solche Zusicherungen, die bei hartem jungen und beherrschten Spielern zu Worte kamen, beachtet haben. Die Bestimmungen des DFB sind aber so, daß bei Überforderungen von ihm eingeschritten werden muß. Man muß sagen, daß er seine Unterstände bei einzelnen Fällen nicht immer eine glückliche Hand gehabt haben. So trat von selbst, bedingt durch die trostlose Lage einzelner Spieler, die Verfallspiele - trägt in den Vordergrund. In normalen Zeiten hätte in Deutschland niemand an den Berufssport gedacht. Nur die wirtschaftliche Notlage aller Kreise trieb immer mehr auf eine Scheidung zwischen Amateuren und Berufsspielern hin.

In Süddeutschland haben Bauer u. Co. versucht, einen „wilden“ Berufsspielerverband aufzustellen. Der Erfolg, den sich dieser Versuch erwies, ist nicht zu bezweifeln. In der ersten Runde, die es vorzubereiten war, daß Verbände, Vereine, die Fußballvereine und die vereinsunabhängigen Vereine für einen wilden Bewegung, die nur darauf gerichtet war, die Spieler entsprechend anzulassen und möglichst viel Geld zu verdienen, empfangen werden. Die Manager des wilden Berufssports hätten sich die ganze Sache viel zu einfach vorgestellt und darauf gehofft, daß mit Geld alles zu machen ist. Hier zeigte sich dann aber der gesunde Optimismus des Sports wieder in aller Deutlichkeit. Die jungen Spieler, mit denen man in Unterhandlungen trat, sehen nur zu sehr, was man von ihm mit ihnen wollte. Die Unterhandlungen verliefen ihre Spielplätze dem Geschäftsmann und die Preise schickte sich einzuweichen mit dem Geldverleiher. Der Preis für die ersten Monate der Saison wurde abgemessen. Die aber ohne Erfolg nicht gespielt werden kann, kamen Bauer u. Co. keinen Schritt weiter. Dazu kam noch, daß der Fußballverband sich daran dachte, mit diesen Leuten wegen Einführung des Berufssports zu verhandeln. Wenn diese kommen, muß die Verbindung selbst in der Lage, sie aufgrund ihrer alten Tradition anzulassen und in geregelte Bahnen zu leiten. Die Einnahmen, die sich heute noch mit richtig ausgelegten Spielern der Berufsspieler zu erzielen sind, werden dann nicht



Olga Jordan, die Beste in Los Angeles im Basketballturnier. Im Vordergrund ist die deutsche Spielerin Dr. Fischer zu sehen, die dem Deutschen Reich den Titel für die Teilnahme an den Olympischen Spielen sichert.

Wahlberechtigten, ausliefern, sondern der Verband und die Vereine werden dadurch in die Lage versetzt, ihren Verpflichtungen gegenüber der Jugend in weit größerem Maße als z. B. gerecht zu werden, notwendig, daß der Staat auch dann die Gemeinnützigkeit des Berufssports anerkennt. In Süddeutschland ist der Versuch, man durch Organisation der Berufsspieler nur verlorene Mühen zu geben und hat sich für vergeblich.

### Ich hoffe, daß erst die Einführung des Berufssports in Süddeutschland ausgedehnt werden.

Die Kraft, die im deutschen Sport wohnt, wird die Schwerezeit überleben, die die nächste Zeit noch bringen wird, genau so überleben, wie die Schwerezeit der letzten Jahre. Die Sportler sind heute gewohnt, sie wissen, daß der Sport jung und frisch erhält. Diese Kraft und Frische des deutschen Sports überträgt sich nicht nur auf den Spieler, sondern auch auf den Sportfreund und Sportbegeisterten, die das Sporterlebnis nur verlernen können. Sie gewinnen hierdurch immer neuen Lebensmut und neue Kraft für den Kampf des Alltags.

Wenn die Aufgaben des deutschen Sports so verstanden werden, kann und wird er für das deutsche Volk eine Quelle der Freude und der körperlichen und geistigen Gesundheit sein. Willy Müller.

## Deutschlands Aufgebot für den Zweifrontenkampf gegen Italien am 1. Januar

Süddeutschlands Mannschaft

Der 1. Januar hebt bekanntlich den deutschen Fußball in einen Zweifrontenkampf gegen Italien. Die Vordermannschaften spielen in Bologna, während in München Süddeutschland und Oberitalien aufeinander treffen. Die beiden deutschen Mannschaften werden vielfach erst am ersten oder zweiten Weihnachtstag bekanntgegeben, wir konnten jedoch bereits in Erfahrung bringen, welche Mannschaften von den Süddeutschen vorgezogen sind.

Table listing football players for the match on January 1st, including names like Dabak, Göttinger, and others, along with their clubs.

## Der W. S. V. zur Profi-Frage

Der Vorstand des Westdeutschen Spiel-Verbandes teil dem DFB, vielfach mit: Zu den verschiedenen in der Presse verbreiteten Mitteilungen über das Verhalten des W. S. V. in der Profi-Frage geben wir zur Möglichkeit folgendes bekannt: 1. Dem Vorstand des W. S. V. haben sich einige Erlöse aus dem Fußballsport bekannte Berufsspielern, darunter Dr. Weco Baumann, zur Verfügung gestellt, die als Vertragsnehmer des DFB, die Aufnahme übernommen haben, zu prüfen, ob und in welchen Verhältnissen die Aufnahme juristisch selbständige Berufsspieler als Spieler aufgenommen werden kann. Bestimmte Angaben über die Zahl der gegebenenfalls zugelassenen Berufsspieler-Mannschaften können nicht gegeben werden, weil die Festlegung von dem Ergebnis der Unterhandlungen der Vertragsnehmer abhängig ist. In jedem Fall wird die Zahl von 12 nicht über- und die Zahl von 6 nicht unterschritten werden. 2. Die Bedingungen für die Zulassung der Einstellung einer Berufsspieler-Mannschaft können indigentlich erst nach Abschluss der Verhandlungen der Vertragsnehmer festgestellt werden. Die Bedingungen werden die Weltweite der bestehenden Amateure, Vereine, Klubs und nicht einzelne Vereine durch Zulassung einer Mannschaften ungetreulich beeinträchtigen. 3. Ein Berufsspieler-Status ist noch nicht fertiggestellt. Es wird indessen dem Deutschen Fußball-Bund rechtzeitig vor der Ende Januar stattfindenden Bundes-Vorstandssitzung festgestellt werden. 4. Der W. S. V. wird keine Überhebungen und das Ergebnis der eingeleiteten Verhandlungen des Deutschen Fußball-Bund in der Form bestimmter Vorzüge unterstützen und mit dem Vorstand des DFB in einem abgestimmten Sinne nach einer befriedigenden Lösung aller wachsenden Fragen unter Einbeziehung seiner berechtigten Standpunkte handeln.

## Die Wiener „Austria“ im Stadion

Die Wiener „Austria“ im Stadion. Die Wiener Fußballmannschaft „Austria“ hat in der letzten Saison einen sehr glücklichen Erfolg erzielt. Sie sind nach dem Vorzuge ihrer Nationalität die besten Fußballer in der Welt. Die Wiener „Austria“ hat in der letzten Saison einen sehr glücklichen Erfolg erzielt. Sie sind nach dem Vorzuge ihrer Nationalität die besten Fußballer in der Welt. Die Wiener „Austria“ hat in der letzten Saison einen sehr glücklichen Erfolg erzielt. Sie sind nach dem Vorzuge ihrer Nationalität die besten Fußballer in der Welt.

## Der junge Mannheimer Golfclub

Der Mannheimer Golfclub. Der Mannheimer Golfclub hat in der letzten Saison einen sehr glücklichen Erfolg erzielt. Sie sind nach dem Vorzuge ihrer Nationalität die besten Fußballer in der Welt. Der Mannheimer Golfclub hat in der letzten Saison einen sehr glücklichen Erfolg erzielt. Sie sind nach dem Vorzuge ihrer Nationalität die besten Fußballer in der Welt.

## Der W. S. V. zur Profi-Frage

Der Vorstand des Westdeutschen Spiel-Verbandes teil dem DFB, vielfach mit: Zu den verschiedenen in der Presse verbreiteten Mitteilungen über das Verhalten des W. S. V. in der Profi-Frage geben wir zur Möglichkeit folgendes bekannt: 1. Dem Vorstand des W. S. V. haben sich einige Erlöse aus dem Fußballsport bekannte Berufsspielern, darunter Dr. Weco Baumann, zur Verfügung gestellt, die als Vertragsnehmer des DFB, die Aufnahme übernommen haben, zu prüfen, ob und in welchen Verhältnissen die Aufnahme juristisch selbständige Berufsspieler als Spieler aufgenommen werden kann. Bestimmte Angaben über die Zahl der gegebenenfalls zugelassenen Berufsspieler-Mannschaften können nicht gegeben werden, weil die Festlegung von dem Ergebnis der Unterhandlungen der Vertragsnehmer abhängig ist. In jedem Fall wird die Zahl von 12 nicht über- und die Zahl von 6 nicht unterschritten werden. 2. Die Bedingungen für die Zulassung der Einstellung einer Berufsspieler-Mannschaft können indigentlich erst nach Abschluss der Verhandlungen der Vertragsnehmer festgestellt werden. Die Bedingungen werden die Weltweite der bestehenden Amateure, Vereine, Klubs und nicht einzelne Vereine durch Zulassung einer Mannschaften ungetreulich beeinträchtigen. 3. Ein Berufsspieler-Status ist noch nicht fertiggestellt. Es wird indessen dem Deutschen Fußball-Bund rechtzeitig vor der Ende Januar stattfindenden Bundes-Vorstandssitzung festgestellt werden. 4. Der W. S. V. wird keine Überhebungen und das Ergebnis der eingeleiteten Verhandlungen des Deutschen Fußball-Bund in der Form bestimmter Vorzüge unterstützen und mit dem Vorstand des DFB in einem abgestimmten Sinne nach einer befriedigenden Lösung aller wachsenden Fragen unter Einbeziehung seiner berechtigten Standpunkte handeln.

## Fußball-Weltmeisterschaft

Was rechnet mit 47 Teilnehmern. Die Fußball-Weltmeisterschaft wird in einem großen Erfolg zu gestalten, haben bereits die ersten Schritte gemacht. Es haben bereits Länder ihre Teilnahme erklärt. Es haben bereits Länder ihre Teilnahme erklärt. Es haben bereits Länder ihre Teilnahme erklärt.

## Fußball-Weltmeisterschaft

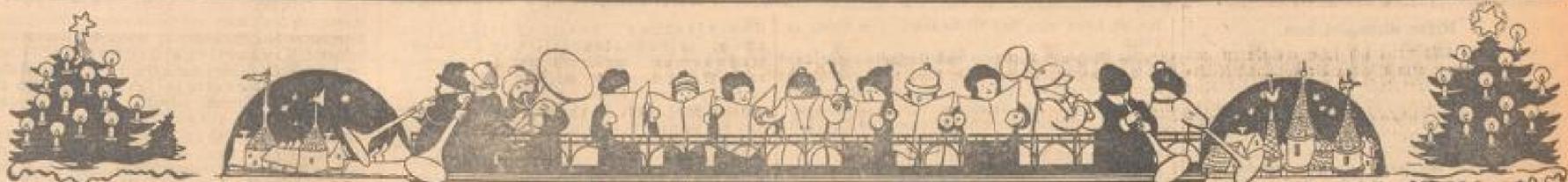
Was rechnet mit 47 Teilnehmern. Die Fußball-Weltmeisterschaft wird in einem großen Erfolg zu gestalten, haben bereits die ersten Schritte gemacht. Es haben bereits Länder ihre Teilnahme erklärt. Es haben bereits Länder ihre Teilnahme erklärt. Es haben bereits Länder ihre Teilnahme erklärt.

# FÜR DIE KLEINEN

Samstag, 24. Dez. / Sonntag, 25. Dez. 1932

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

143. Jahrgang / Nr. 600



## Scinda vuf Loben

Vette und Venti gingen miteinander von der Schule nach Hause. Vottchen war das Kind einer armen Holzhauserwitwe. Der Vater war von einem umfallenden Baum erschlagen worden. Die Mutter bestrebt durch Nähen ihren Lebensunterhalt. Venti war des Vademektlers Kind. Sie hatte sich innig an das arme Vottchen angeschlossen und sie lieb gewonnen.

Auf dem Heimwege kamen die Kinder an einem schönen, fast polstigen Hügel vorbei. Dieses gehörte Vottchens Onkel, der sich nie um die arme Witwe mit dem Waldlein bekümmert hatte.

Venti, die sehr vornehmig war, klagte auf einem Baum des Gartens, der das Haus umgab, und sagte: „Ich will doch mal sehen, ob der Garten schöner ist als der unfruchtbar.“ Vöttchen rief eine laute Männerstimme: „Wollt ihr machen, daß ihr weiterkommt, ungeliebtes Geschick, oder mein Hund soll euch fressen!“ Laut schreiend entfernten sich die Mädchen.

Nach einer Weile sagte Venti: „Du Vette, das ist aber nicht schön von deinem Onkel, daß er sich nicht um euch bekümmert.“ Vöttchen gab keine Antwort; es senkte nur betrübt das Köpfchen. In Hause angekommen, kramte es die Treppen zu dem kleinen Dachstuhl hinauf. Frau Winkler sah am Fenster über eine Näharbeit gebeugt. Sie merkte sofort, daß das Kind etwas auf dem Herzen habe, und hörte aufmerksam die Erzählung an.

Nach einer Weile sagte Venti: „Du Vette, das ist aber nicht schön von deinem Onkel, daß er sich nicht um euch bekümmert.“ Vöttchen gab keine Antwort; es senkte nur betrübt das Köpfchen. In Hause angekommen, kramte es die Treppen zu dem kleinen Dachstuhl hinauf. Frau Winkler sah am Fenster über eine Näharbeit gebeugt. Sie merkte sofort, daß das Kind etwas auf dem Herzen habe, und hörte aufmerksam die Erzählung an.

Vöttchen fragte nun, warum sich der Onkel nicht um sie bekümmere. Die Mutter sagte: „Liebes Kind, wir wollen dem Onkel wegen seiner Herzlosigkeit nicht böse sein, sondern für ihn beten, denn er hat schon viel Trauriges erlebt und ist dadurch von Gott abgekommen.“

Sie konnte nicht weiterprechen, denn es klopfte und die Bäckerfrau trat ein. Sie war die Mutter Ventis. Einige Zeit verhandelte sie mit Frau Winkler über Geschäftliches. Dann sagte sie laut: „Du bist man ja wieder schön. Sagt dieser Herr Onkel sein eigenes Nützlich von der Schwelle seines Hauses. So ein Geschick! — Was ich noch sagen wollte. Wenn du heute mittag Zeit hast, Vette, kommst du Venti helfen, das Weihnachtsgeld ins Dorf hinübertragen.“ Nach kurzem Gruß ging sie wieder.

Am Nachmittag, als Vette mit Venti vom Dorf zurückkehrte, begegnete sie ihrem Onkel. Dieser war in einem lockeren Pels gehüllt. Als er Vottchen entdeckte, winkte er ihr. Schon trat das Kind näher. Der Onkel entnahm seinem Geldbeutel eine Mark und schenkte sie Vottchen. In Hause übergab Vottchen der Mutter das Geld. Diese weinte vor Freude. Sie sagte: „Wir kaufen ein Christbaumchen und hängen es auf Vaters Grab an.“

Am Abend begaben sich Mutter und Tochter auf den Friedhof. Unterwegs sagte die Mutter: „Denn wollen wir nicht nur für den Vater beten, sondern auch für die verstorbenen Frau des Onkels.“ Am Grabe knieten sich noch Frauen zur Mutter.

Schweigend ging Vottchen durch die Reihen der Gräber. Am Grabe der Tante kniete sie nieder und betete laut: „Lieber Gott, tröste doch den armen Onkel, er ist ja schließlich noch ärmer als wir,

denn...“ „Weinst du?“ fragte da plötzlich eine ihr bekannte Stimme. Der Onkel war es, er sagte: „Der hat denn das zu dir gesagt.“ Da erzählte Vottchen eifrig: „Die Mutter hat's mir erzählt. Wenn du auch reich bist, ohne den lieben Gott bist du doch arm.“ Da ging mit dem Mann eine Wandlung vor. Er weinte bitterlich und sagte: „O Gott, wie habe ich mich an dem Grabe vergründigt. Es soll nun anders werden.“

Nachdem er sich beruhigt hatte, begleitete er Vottchen zur Mutter.

Am andern Tage erzählte die ganze Stadt von der großen Reuezeit. Der Onkel hatte die arme Witwe in sein Haus aufgenommen.

O. P.

## Waisknecht

Weihnacht ist das Fest der Freude bei den Menschen groß und klein. Das Christkind ist geboren heute! O kommt! Wir wollen uns mit ihm freuen.

Mit Tannen schmücken wir die Kränze und legen manches Weihnachtslicht. Das Christkind will Liebe schenken, die dann in unser Herz einzieht.

Herrlich hört frohes Singen Friede herrsche weit und breit, herrlich die Klänge klingen. Weihnacht! O du Gnadengeit.

E. Z.

## Das Loben eines Knechtbäumchens

Wägen in einem tiefen Wald grüht eine junge Tanne. Weder der Jäger noch die Haken und Haken bemerken sie, wenn sie an ihr vorübergehen. In ihrer Umgebung stehen ältere Tannen. Von diesen hörte das Tännchen einiges über die Menschen. Sie sagten ihm, daß es dort sehr schön sei.

Man wird auch mit vielen Lichtern und farbhigen Glöckchen geschmückt, sagten sie. Deshalb war es der größte Wunsch des jungen Tännchens auch in eine Stadt oder in ein Dorf zu kommen, und dort geschmückt von einer frohlichen Kinderhand umringt zu werden, die treulich Weihnachtslieder sangen.

Als die Weihnachtszeit nahte, kamen Holzschläger in den Wald mit einem großen Auto. Sie nahmen viele Tannen mit, aber das junge Tännchen ließen sie unberührt stehen. Dieses war sehr traurig, weil es nicht mitgenommen worden war, und jetzt mit zerstreuten Nadeln im Walde stand.

Aber es war nicht verzeihen. Die Sterne am Himmel, die alles sehen, beschützten das Christkind über vielen Gefahren. Sofort schickte das Christkind seinen Heilbesucher, den Nikolaus in den Wald, damit er das Tännchen hole. Dieser erfüllte den Wunsch des Christkinds und nahm das Tännchen mit in den Himmel. Dort wurde es von den Engeln geschmückt und auf den großen Schichten des Christkinds gestellt. Alle alle Geschenke aufbewahrt waren, ließ das Christkind mit dem Nikolaus und dem Engel Gabriel fort.

Erst führen sie, bevor sie auf die Erde niedergingen, eine Strecke auf der Milchstraße. Sie landeten in der Nähe von Weinsheim in einem kleinen Dorf und kamen zu vielen Armen, die sich keinen Christbaum kaufen konnten. Alle Kinder, die sie besuchten, wurden durch das kleine Tännchen und die Geschenke, die das Christkind und Gabriel anstallten, in frohlicher Stimmung zurückgelassen.

Das Tännchen schenkte sie zuletzt einer armen Familie, bei der es seinen Platz in der Mitte der Stube fand. Dort durfte es bis Neujahr stehen, bis seine Nadeln abfielen. Es diente dann noch später der Familie zur Heizung ihrer kalten Stube.

H. Hoch.



## In der Puppenklinik

In der Puppenklinik des Herrn Waldwin Dalenohr ging es in den letzten Wochen von Weihnachten her sehr lebhaft zu.

Die alte Targlode, die das ganze Jahr über verdrossen an ihrem Plage hing und nur selten mit weicher Stimme Herrn Dalenohr und seinem Wohnhübschen in den kleinen Laden rief, schmückte heute alle Augenblicke in den höchsten Tönen:

„Bimbelim, der Laden ist auf, der Geld hat, komm herein und kauf!“

Abends um 7 Uhr aber, da grölzte sie — und es klang recht bedrohlich:

„Bimbelim, der Laden ist zu, Herr Waldwin müßt jetzt kein Kauf!“

Und diese Rede hatte Herr Waldwin Dalenohr auch recht verdient. Er hatte von früh bis spät inmalige Puppen gequält, zerstückte Kattentische repariert, angestrichene Arme und Beine wieder befestigt und ging nun in die gemaltene Weinlade neben seiner Klinik, um sich ein Dämmerschloppchen zu genehmigen. Es war der Vorabend vor Weihnachten. In Herrn Dalenohrs Laden lagen alle die vielen gequälten Puppen in Reich und Glied auf ihren Plätzen und warteten nur darauf, vom Weihnachtsmann abgeholt zu werden.

Als Herr Dalenohr den großen Schlüssel seiner Haustüre von außen umgedreht hatte und als die alte Targlode, schon ganz schlaftrunken nochmal kotterte:

„Bimbelim... Laden... zu, Herr Waldwin müßt... keine... Kauf!“

Da wurde es in der kleinen Puppenklinik lebendig.

„Popple!“ rief das Kasperl und dem Puppen-Theater und sprang mit einem Kliefensatz mitten auf den Boden. Hier, im Licht der Mondstrahlen, die durch Fenster fielen, begrüßte das Kasperl seine neuen Gäste, die in schlammigen Stiefeln festeten. Dann schloß er seine Arme, schloß schöne, lange, neue Röcke, die Herr Waldwin so sorgfältig gequält hatte. Japselnd mit der Wulstung hing das Kasperl zu fangen an, wenn man es fangen nennen kann:

„Doppelpa, nun ist's vorbei mit der Stubenhöckeri; Kinder, ist das nicht famos? Morgen geht es wieder los! Neue Weine, neue Käse! Bei so macht das Leben Spaß!“

Und das Kasperl klang einen tollen Geyser und weiß seine langen Beine in die Luft so hoch, daß es beinahe dem Teufel einen Kattentisch zerbrechen hätte. Denn gerade war der Teufel, der auch zum Puppen-Theater gehörte, auf den Boden gekommen. Mit seinen roten Augen glühte er das Kasperl an und knirschte:

„Freundchen, ja, heut kannst Du nochmal lachen. Kannst lustig sein und Hofschaffens machen; Doch morgen, Heiler, laß es Dir nur sagen, Du gehst es Dir an Deinen hohen Kränzen!“

Das Kasperl wurde sehr böse auf den frechen Teufel, rannte auf ihn los, packte ihn bei den Hörnern und... Inaz, brachen die Hörner ab und das arme Kasperl lag auf dem... nun, auf dem Rücken. Alle Puppen lachten unbeding und der Teufel verstand sich belächeln in die dunkle Bodenröhre, denn ohne die Herde seines Hauptes konnte er sich vor niemandem sehen lassen. Er schimpfte noch lange auf Herrn Dalenohr, der ihm die roten Hörner so leicht angeklebt habe. Man kamen all die gequälten Puppen nacheinander auf den Boden geschleudert. Sie hüpfen von den Regalen herunter, trocken und den Pappschuhen beraubt, stürzten sich um das Kasperl, vor dem sie einen Morderspekt hatten. Seit es dem frechen Teufel so schön heimgekauft hatte.

Nur ein ganz kleines, artiges Puppenbäbe, das noch nicht lachen konnte, mußte ganz allein unten auf der Erde liegen. Es hing kummerlich zu meinen an:

„Mama! Mama! Warum bist Du nicht da? Dein Kind ist so allein Und hier ist an Arm und Bein. — Niemand ist lieb zu mir. Ach, wozu ich doch bei Dir!“

„Kasperl ist Kavalier!“ rief das das Kasperl das die Klode nicht mehr hatte. Es schwang sich vom Bodenröhre runter, nahm das Puppenbäbe auf den Arm, tanzte wieder hinaus — alles in einem Nu. Dann legte das kleine Kasperl das arme Bäbe einer unmäßig dreinbildenden Schwatzenbäbe in die Arme.

Die Schwatzenbäbe meinte das Puppenbäbe gleich ganz mütterlich hin und her und beruhigte es mit freundlichen Worten:

„Sei still mal, kleine Bäcklein Gleich kriecht Du De! Schwatze. Dann lege mir das Köpfchen. In sei warm's weich's Weiche, Und dort machst mal Schläle. V'leich und gund's Schläle.“

Und richtig, schon war das Baby tief eingeschlafen. Die Puppengeilheit verhielt sich nun menschlich, von das Kindchen nicht zu werden. Nur eine sehr vornehm aussehende Puppenbäbe in selbentem Kleid und zierlichen Lackschuhen, wandte sich mit hallender Stimme an Kasperl und sagte: „Herr Kasperl, nicht, das kann ich nicht verstehen; Sie freuen Sie, was hier bald wasgeschehen? Sie zu den Menschenkindern, den bösen? Den unheimlichen, grünen Weisen? Dagegen ist, o glauben Sie es mir Wenn man mich fragt, ich bliebe lieber hier S, wenn Sie müßten wie die Knaben Und auch die Mädchen mit behandelt haben! — Im Anfang ja da möchte es noch gehen. Da lauden Sie mich hübsch — und neu — und schön; Ein jedes Hebe mich und feines wolle mich wissen, Sie haben mir vor lauter Lieb die Arme ausgerissen!“

Die arme, vornehme Puppe weinte bitterlich in Erinnerung an die Stunden die sie hatte ausstehen müssen. Sie seufzte:

„Ja, darf nicht mehr dran denken. Es laudet das Herz mir zu. O hätte ich hier doch bleiben, Dann hät ich meine Ruh!“

„Jawohl!“ rief da eine Stimme aus dem Hintergrund. Sie gehörte einem dicken, ponsackigen Puppenjungen, der auslachte als könne er manchen Knuff und Hiff wohl ertragen. Aber auch er stimmte in die Klagen der kleinen Dame ein und zürte:

„Und außerdem da brauchst du ertragen. Das ist nun wirklich bald nicht mehr zum sagen. Da stellen Sie sich hin, da hören Sie sich her. Da werden Sie sich zum, die Arme und auch die Caer.“

Die Guten nun soooo mild — die Mädel zwar nicht milder — Das nennen sie dann spielen, die dummen Menschenkinder. Und aufreiner hier, der hat doch auch sein' Stolz! Wir Puppen sind gewiß doch nicht eins aus Holz.“

„Bravo, bravo.“ — „Best' rüstig.“ — „So ist“ — riefen alle Puppen durcheinander und alle waren darin einig, daß es hier, bei Herrn Waldwin Dalenohr am Schützen sei und daß sie sich weigern würden mitzugehen, wenn der Weihnachtsmann sie morgen abholen würde. Die bösen Kinder da draußen würden sie ja doch bald wieder kummerlich ausgerichtet haben.

Aber das Kasperl rief mit Donnerstimme: „Müdel! Laßt doch Euer Schrei! Venti laßt, was fällt Euch ein? Wie ich merke, wolle Ihr freieren; — Aber, doch kann ich nicht schweigen. Glaubt Ihr, daß Ihr jemandem müßt Wenn Ihr friedlich in Dalenohr's Laden sitzt. Mit den Weisen darunt und Taumen beacht Und nicht wist, wie's in der Welt ausgeht? Reo Kinder, da gibt kein leichtes Verbeuten. In Waldwin Dalenohr's Laden! Wir Puppen gehören — o der Daus — In die Welt, an den Menschen, ins Leben hinaus! Doch wenn die Kinder mal gar zu toll treiben Und Ihr meint, hier kann ich wirklich nicht bleiben, Dann denkt an dies, was Kasperl spricht: Philtos werden — gibt es nicht. Guckt drüber! Im Laden liegt Weisheit drin! Und Rechen ist die beste Medizin!“

„Bimbelim! Der Laden ist... auf!“ rief da, noch ganz schlaftrunken die Targlode. Aber sie hatte sich getraut. Es war noch zu früh am Tage.

Herr Dalenohr kam eben aus der Weinlade nach Hause. Und zwei, drei verschwanden die Verschlechter an ihren Plätzen. Als Herr Dalenohr in den Laden trat, war die alte Ordnung wieder hergestellt. Nur zwei kleine, verärgerte Teufelshörner lagen auf dem Boden. „Om, hm“, laute Herr Waldwin und betrachtete die Hörner; „Ach glaube, ich werde alt. Wir war doch, als hätte ich dem Teufel die Hörner schon angeleimt.“ Und schnitzte das Licht er sein Lager auf.

M. P.

Wirtschaft am Wendepunkt

Weihnacht der Wirtschaft 1932 / Beginnende Konsolidierung in der Welt / Verheißungen und Hoffnungen

Krise ohne Gleichen

Das Jahr 1932 neigt sich seinem Ende zu und wenn kurz vor seinem Abgang die Weihnachtsfeier...

Einmaligster Ausdruck dieses wahnwitzigen Kampfes ist die Zahl von 25 Millionen Erwerbslosen in der Welt...

So kann die Wirtschaft, weil sie selbst getroffen und geschlagen wurde, auch heute nicht die Freude bringen...

Letzte Liquidationsphase des Krieges

Wenn die Welt von so viel Unfrieden und Unruhe erfüllt ist, ist es doch nicht annehmbar, einmal darüber nachzudenken...

Man kann und darf, wenn man gerecht urteilen will, in dieser Krise nicht das Verlassen des Privatwirtschaftlichen Systems...

ten, zu leben, ohne das Notwendigste zum Leben zu haben. Das Maß voll Bitternis und Enttäuschungen...

Ideen und Pläne wucherten auf, die dem Gefühl der Enttäuschung und notleidenden Massen entsprachen...

auf die wirtschaftspolitische Mentalität der Völker abgefaßt hätten? Seit Ende 1929, seit Ausbruch der Weltkrise...

Das deutsche Wirtschaftswunder

Wenn man lerner berückichtigt, daß es gelang, die für Deutschland riesenhafte Zahl von fast 20 Millionen Erwerbslosen...

Rückkehr zur Nationalökonomie, zu handelspolitischen Abwehrmaßnahmen, zur Verhinderung des internationalen Welthandels...

Die völlige Kohärenz der wirtschaftlichen Verhältnisse, dies allein ist Schuld an der Verleumdung der Welt...

Table with 5 columns: Jahr, Weltproduktion in Mrd. RM, Deutschland in Mrd. RM, Weltproduktion in Mrd. DM, Deutschland in Mrd. DM. Rows for 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932.

Es wäre müßig, das Zahlenmaterial näher anzuführen zu wollen und sich in Betrachtungen darüber zu ergoßen...

Beim Betrachten dieser Entwicklungslinie wird es deutlich, was Deutschland hat ausdauern müssen...

Die Voraussetzungen einer Wende

Die letzten unauflösbaren Schrumpfender Produktion, sinkender Umsätze, sprunghaft emporkommender Arbeitslosigkeit...

tion und Umsetz in großen Teilen der Welt. Die Indizes der industriellen Weltproduktion...

Veranschaulichungen neuer Aufstiege sind also gegeben. Offen ist nur der Zeitpunkt, zu dem sich die Wirtschaft beleben...

Es ist an der Zeit, mit den Rückständen und Mängeln der Kriegszeit aufzuräumen. Lange genug haben diese die Welt in Fesseln gehalten...

Finag und Tilka gegründet

Die Gründung der Deutschen Finanz- und Tilka-Gesellschaft AG, eine Aktiengesellschaft...

Walden-Schneiderei AG, Worms

Die Walden-Schneiderei AG, Worms, hat sich im März 1932 um 100.000 RM vergrößert...

Walden-Schneiderei AG, Worms

Die Walden-Schneiderei AG, Worms, hat sich im März 1932 um 100.000 RM vergrößert...

Walden-Schneiderei AG, Worms

Die Walden-Schneiderei AG, Worms, hat sich im März 1932 um 100.000 RM vergrößert...

Walden-Schneiderei AG, Worms

Die Walden-Schneiderei AG, Worms, hat sich im März 1932 um 100.000 RM vergrößert...

Handelskammer Frankfurt zur Lage

Der Verband der Wirtschaftskammern hat die wesentliche Merkmale des Wirtschaftsjahres 1932...

Die aufgrund des Wirtschaftsprogramms der Reichsregierung im September einsetzende Wende...

Der Verband der Wirtschaftskammern hat die wesentliche Merkmale des Wirtschaftsjahres 1932...

Die aufgrund des Wirtschaftsprogramms der Reichsregierung im September einsetzende Wende...

Vergleichsverfahren und Konkurs im Handelskammerbezirk Mannheim

Größter Vergleichsverfahren: 1. Firma Wenzel & Co., Mannheim, 2. Firma Wenzel & Co., Mannheim...

# Geschäftssille am Getreidemarkt

## Kanada versucht Vorratminderung / Australien erzielt erstklassigen Qualitätsweizen / Neue deutsche Weizenexportverkäufe / Unbefriedigender Mehlabruf

Wannheim, 23. Dezember. Nach weiteren Preisrückgängen lag der Weltmarkt am 23. Dez. wieder etwas niedriger und man fand nicht mehr in den Vereinigten Staaten allen letzten Wintermonats zugetriebenen Nachfrage zu finden. Die Nachfrage hatte im Dezember wieder in der Höhe von 2,5 bis 3 Millionen Tonnen eine gewisse Schwäche erhalten, die sich auf den amerikanischen Markt und auf den europäischen Markt auswirkte. Im europäischen Markt lag der Mehlabruf auf dem Stande von 3,5 bis 4 Millionen Tonnen, was gegenüber dem Stande vom 20. Dez. eine Abnahme von 200.000 bis 300.000 Tonnen bedeutet. In der Höhe von 10 bis 12 Millionen Tonnen ist der australische Weizenmarkt durch den guten Erfolg der Exportverkäufe wieder belebt worden. Die Preise für australischen Weizen sind in der Höhe von 2,5 bis 3,50 Pfund je Viertel, was gegenüber dem Stande vom 20. Dez. eine Abnahme von 20 bis 30 Cent bedeutet. Die Preise für kanadischen Weizen sind in der Höhe von 2,5 bis 3,50 Pfund je Viertel, was gegenüber dem Stande vom 20. Dez. eine Abnahme von 20 bis 30 Cent bedeutet.

Die Preise für australischen Weizen sind in der Höhe von 2,5 bis 3,50 Pfund je Viertel, was gegenüber dem Stande vom 20. Dez. eine Abnahme von 20 bis 30 Cent bedeutet. Die Preise für kanadischen Weizen sind in der Höhe von 2,5 bis 3,50 Pfund je Viertel, was gegenüber dem Stande vom 20. Dez. eine Abnahme von 20 bis 30 Cent bedeutet.

# Die Nebelsföhrungen auf dem Rhein

## Der Verkehr von Bingen bis Basel ruht

Seit nunmehr schon nahezu 14 Tagen ist die Schifffahrt nach Rheinfahrt und bis zum 23. d. M. ebenfalls nur auf der Strecke von Bingen aufwärts bis Basel vollständig unmöglich. Am 23. d. M. war der Nebel an einzelnen Stellen gelindert, so insbesondere auf der Strecke Bingen-Wannheim; auch darüber hinaus bis Koblenz/Rheinberg konnte an einzelnen Stellen gefahren werden. Heute früh aber fiel der Nebel wieder ein und zwar dichter, bis auf den ganzen Strecke von Bingen aufwärts bis Schifferstadt vollständig zurück zu sein. Nach wie vor ist die Lage keine gute, doch ist die Schifffahrt nicht ganz so schlimm wie in den vorherigen Tagen. In der Höhe von 2,5 bis 3,50 Pfund je Viertel ist der Mehlabruf auf dem Stande von 3,5 bis 4 Millionen Tonnen. Die Preise für australischen Weizen sind in der Höhe von 2,5 bis 3,50 Pfund je Viertel, was gegenüber dem Stande vom 20. Dez. eine Abnahme von 20 bis 30 Cent bedeutet.

Der Verkehr auf dem Rhein ist seit nunmehr schon nahezu 14 Tagen vollständig unmöglich. Die Schifffahrt ist nur auf der Strecke von Bingen aufwärts bis Basel möglich. Die Preise für australischen Weizen sind in der Höhe von 2,5 bis 3,50 Pfund je Viertel, was gegenüber dem Stande vom 20. Dez. eine Abnahme von 20 bis 30 Cent bedeutet.

Die Preise für kanadischen Weizen sind in der Höhe von 2,5 bis 3,50 Pfund je Viertel, was gegenüber dem Stande vom 20. Dez. eine Abnahme von 20 bis 30 Cent bedeutet. Die Preise für australischen Weizen sind in der Höhe von 2,5 bis 3,50 Pfund je Viertel, was gegenüber dem Stande vom 20. Dez. eine Abnahme von 20 bis 30 Cent bedeutet.

# Börsen unter dem Diktate der „Sperrmark“

In die Konjunktur haben die Börsen in den letzten Tagen einen steilen Anstieg genommen. Die Kurse der Aktien sind in der Höhe von 2,5 bis 3,50 Pfund je Viertel, was gegenüber dem Stande vom 20. Dez. eine Abnahme von 20 bis 30 Cent bedeutet.

Die Kurse der Aktien sind in der Höhe von 2,5 bis 3,50 Pfund je Viertel, was gegenüber dem Stande vom 20. Dez. eine Abnahme von 20 bis 30 Cent bedeutet. Die Kurse der Aktien sind in der Höhe von 2,5 bis 3,50 Pfund je Viertel, was gegenüber dem Stande vom 20. Dez. eine Abnahme von 20 bis 30 Cent bedeutet.

Die Kurse der Aktien sind in der Höhe von 2,5 bis 3,50 Pfund je Viertel, was gegenüber dem Stande vom 20. Dez. eine Abnahme von 20 bis 30 Cent bedeutet. Die Kurse der Aktien sind in der Höhe von 2,5 bis 3,50 Pfund je Viertel, was gegenüber dem Stande vom 20. Dez. eine Abnahme von 20 bis 30 Cent bedeutet.

# Standesamtliche Nachrichten

<h3>BETTFEDERN IN LETTS</h3> <p>beste Qualitäten, niedrigste Preise!</p> <p>G 2,12 <b>Medienburg</b> G 2,12</p> <div style="text-align: center;">  <p><b>Ernst Weiß</b> Spezialist für Hautkrankheiten Dipl.-Lehrer <b>Mannheim</b> Königsstraße O 4, 16 Erfolg amtlich bestätigt.</p> </div> <p>Besichtigen Sie die Auswahl in <b>Herden</b> bei <b>Hirsch &amp; Cie., F 2, 5</b> gegenüber der Pfarrkirche Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte</p> <p><b>Beleuchtungskörper</b> Lampen-Schuster Hohe Leistungen Operationen bis Mk. 1000.— im Jahr und für Krankenhausbetreiber bis Mk. 10.—</p>	<p><b>Beerdigte:</b> Dezember 1933 Herrn Emil Adel — Maria Hilman. Herrn Engel, Erzb. Richter — Olga Meyer. Herrn Eberhard Kuntz Ruppertshaus — Hl. Hilte. Herrn Eberhard, Paul — Anna Hilman. Herrn Eberhard, Peter — Hl. Hilte. Herrn Eberhard, Paul — Anna Hilman. Herrn Eberhard, Paul — Anna Hilman. Herrn Eberhard, Paul — Anna Hilman. Herrn Eberhard, Paul — Anna Hilman.</p> <p><b>Geborene:</b> Dezember 1933 Herrn Eberhard, Paul — Anna Hilman. Herrn Eberhard, Paul — Anna Hilman. Herrn Eberhard, Paul — Anna Hilman. Herrn Eberhard, Paul — Anna Hilman.</p>
<p><b>Hausbesitzer!</b> Wenn schneit od. gefriert kannst du ruhig schlafen, wir helfen Gehwege in Ordnung, einschl. Haltpflicht</p> <p><b>Zeitgemäß billig!</b> <b>Hugo Kleenkau &amp; n.d.H.</b> R 7, 40 — Telefon 3033</p> <p><b>Privat-Handelsschule</b> <b>„Pflanzlitz“</b> O 7, 25 (Kunststr.) Unterricht in Graphik, Kunst, Malerei, Zeichnen und Privat-Handelsschule. — Praktische Lehrpläne G. u. H. (Hilfeschüler) — Praktische Lehrpläne G. u. H. (Hilfeschüler).</p> <p><b>Kadus-Dauerwellen</b> nach dem neuen bewährten Schwachstrom-Verfahren für kurze und lange Haare <b>Salon Thyssen</b> Spezial-Damen-Friseur Qu 3, 10 — Telefon Nr. 2129 Qu 3, 10</p> <p><b>Wir helfen weiter sparen</b> Einheitspreise: alle Damensohlen . . . . . 1.50 alle Herrensohlen . . . . . 2.10 Preis Korleder! Nur Korleder! Keine Schlechtleder! Nur bei <b>Reparoi, S 2, 7</b></p> <p><b>Bereitung in allen Lebensfragen</b> Charakter, Gemüthsst., Berufs, Ehe, Erbschaft. Dr. H. K. H. Psychologie, H. K. H. Psychologie 1-3</p> <p><b>Familien-Drucksachen jeder Art</b> Lieferung mündig, schnell und preiswert Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung G.m.b.H.</p>	<p><b>Geirute:</b> Dezember 1933 Herrn Eberhard, Paul — Anna Hilman. Herrn Eberhard, Paul — Anna Hilman. Herrn Eberhard, Paul — Anna Hilman.</p> <p><b>Gestorbene:</b> Dezember 1933 Herrn Eberhard, Paul — Anna Hilman. Herrn Eberhard, Paul — Anna Hilman.</p>



**Für's ganze Leben..**

... sollen Sie Freude an Ihrer Wäsche-Ausstattung haben... dann kauft man diese Sachen nicht in Vorübergehen, sondern man überlegt sich gründlich und geht dann ins

**Fachgeschäft mit eigener Anfertigung**

... hat gesagt: man geht zu Rosenbaum! Dort findet man nur gute Qualitäten zu wirklich günstigen Preisen!

**Leo Rosenbaum**  
 Mannheimer Wäsche-Handlung  
 gegenüber dem alten Rathaus  
 C 1, 7 Breitestraße

**Teppiche .. Vorhänge**  
 in reichster Auswahl zu besonders billigen Preisen.  
**Hermann Regelin**  
 (Kaufstr.) C 7, 19 (Kein Laden)

Die schönsten und preiswertesten  
**MÖBEL**  
 bei  
**PISTINER**  
 Qu 5, 17/19

**Brautleute**  
 kaufen ihre Bett- u. Leibwäsche nur bei  
**C. Speck, C 1, 7**  
 Das große Wäsche-Spezialhaus am Paradeplatz

**Schneider und Schneiderinnen!**  
 Wir machen auch einmal auf unsere Anfang Januar 1933 beginnenden Vorbereitungen aufmerksam.  
**Voll-Zuschneide-Kursus**  
 verbunden mit der Lehre des Voll-Zuschneidens...  
**Zuschneidelehre des ersten Frankfurter Zuschneidervereins e.V.**  
 Frankfurter a. Main, Zeit 18

**Bitte Verlobte!**  
 Direkt vom Meister gut und billig! In Java Kasseknoten mit Darmstreifen Halb-Lederstreifen u. verschid. Farben  
 Moderne Combs 40,- 45,- 50,- 55,- 60,- 65,- 70,- u. 80,-  
 Möbel- und Bettwäsche  
**Chr. Berg, Schwelingerstr. 128**  
 Holzmühl- u. Postenstraße-Straßenbahn- u. Tel. 2012

**Weihnachten 1932**

<p><b>Irma Nicolay</b>  <b>Heinrich Schumacher</b>                  Verlobte                  Mannheim, K 3, 21                  Weihnachten 1932</p>	<p><b>Erna Zimmermann</b>  <b>Dr. med. Waldemar Hug</b>                  Verlobte                  Mannheim                  Wackerstr. 20 Süd. Krankenhaus</p>	<p><b>Liesel Froböse</b>  <b>Fritz Roth</b>                  Verlobte                  Mannheim, Weihnachten 1932                  Möllstraße 5 Sackenheimerstr. 34</p>
<p><b>Rösel Theobald</b>  <b>Karl Rinderknecht</b>                  Verlobte                  Mannheim, Weihnachten 1932                  U 5, 1 G 7, 13</p>	<p><b>Maya Bossmann</b>  <b>Fritz Leicher</b>                  Verlobte                  Mannheim, Weihnachten 1932                  F 4, 11 U 6, 10</p>	<p><b>Erna Götzelmann</b>  <b>Friedrich Schnitzer</b>                  Verlobte                  Mannheim                  Weihnachten 1932</p>
<p><b>Anna Wegerl</b>  <b>Heinrich Waldh</b>                  Verlobte                  Mannheim, Weihnachten 1932                  Schürperstr. 9 Rheinleimstr. 37</p>	<p><b>Steff Karlen</b>  <b>Emmele Schweitzer</b>  <b>Wilhelm Entenmann</b>                  Verlobte                  Mannheim Weihnachten 1932 Heidelberg                  R 4, 9 Bergheimerstr. 59</p>	<p><b>Liesel Häusermann</b>  <b>Karl Söhner</b>                  Mannheim, Weihnachten 1932</p>
<p><b>Steff Karlen</b>  <b>Annelise Rüde</b>  <b>Willy Schenkel</b>                  Verlobte                  Mannheim                  Weihnachten 1932 Stuttgart</p>	<p><b>Berta Keller</b>  <b>Wilhelm Reinhard</b>                  Lehramtskandidat                  Verlobte                  Mannheim, Weihnachten 1932</p>	<p>Als Verlobte grüßen  <b>Friedel Silberhorn</b>  <b>Josef Hoizapfel</b>                  Mannheim, Weihnachten 1932</p>
<p><b>Sefi Wendler</b>  <b>Anton Wiffner</b>                  Verlobte                  Mannheim, Weihnachten 1932                  Max Josephstr. 36</p>	<p><b>Steff Karlen</b>  <b>Anni Warnecke</b>  <b>Richard Eckrich</b>                  Verlobte                  Mannheim                  Richard Wagnerstr. 17 H 6, 15</p>	<p><b>Steff Karlen</b>                  Als Verlobte grüßen  <b>Amalie Löß</b>  <b>Paul Tremmel</b>                  Weihnachten 1932                  Mannheim-Friedelsberg Mengen/Würt.</p>
<p><b>Steff Karlen</b>  <b>Ilse Kinzinger</b>  <b>Dipl.-Ing. Arthur Gassberger</b>                  Verlobte                  Mannheim                  Weihnachten 1932 Salzburg</p>	<p><b>Steff Karlen</b>  <b>Martha Hartlieb</b>  <b>Kurt Hohl</b>                  Verlobte                  Zellstr. 57                  Weihnachten 1932 T 5, 1</p>	<p><b>Else Steinbach</b>  <b>Dr. Hans Herth</b>                  Verlobte                  Mannheim                  Augustenstr. 8 München                  Theatinerstr. 47</p>
<p><b>Alfred Janson</b>  <b>Else Vetter</b>                  Verlobte                  Mannheim                  Weihnachten 1932 Waldmühlbach</p>	<p><b>Heinrich Kohm</b>  <b>Maria Kohm</b>                  geb. Büchert                  Vermählte                  Mannheim, Weihnachten 1932                  Zellstr. 51</p>	<p><b>Familien-Drucksachen</b>                  liefert schnell und billig  <b>Druckerei Dr. Haas</b>                  G. m. b. H. R 1, 46</p>

**WÄSCHE-**  
 Braut-Ausstattungen  
 in jeder Preislage  
 für jede Geschmackrichtung  
 Erstes Spezial-Geschäft  
**Weidner & Weiss**

**Braut-Ausstattungen**  
 in aller Feinheit  
 Eigene Anfertigung  
 Auf Wunsch unverändliche  
 Muster vorlage  
**Gebrüder Wirth**  
 Mannheim Handelbergstr.

**Strauss-Maier**  
 Das Spezial-Leinen-,  
 Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft  
 mit eigener Anfertigung  
**C 2, 8**

Gewaschene, Drehmatratzen, Schmanddecken,  
 Nestkissen, Metallbetten kontinuierlich tätig  
**Matratzen-Burk**  
 Ludwigshafen, Hagenstr./Schleichstr. Tel. 66750  
 Verlangen Sie unsere Preisliste, es ist für Vorteil

Ein Geschenk für Lebensdauer!  
 Präzisionsfabrik der Wanders-Werke  
 Ruhiger Gang,  
 leichter Anschlag,  
 Mit Stielhalter und  
 2 Wälzrollen an  
 Zahlungsrichtung,  
 Generalvertrieb  
**J. BUCHER**  
 Mannheim, L 1, 2  
 gepöckel Barken  
 Telefon 24221

Blumen verschönern  
 das Weihnachtsfest!

Strumpf-Hotnung  
 Mannheim — C 7, 5

Schenk-  
 Strümpfe.

**Teppiche**  
 kauft man stets bei  
**BRYM · B 1, 2**  
 Breite-Straße

**Danksagung**  
 Für die wohlwollende Anteilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben unvergesslichen Gatten, Vaters u. Schwiegervaters des Herrn  
**Heinrich Sax**  
 sprechen wir auf diesem Wege allen Beteiligten unseren tiefgefühltesten Dank aus  
 Mannheim, den 24. Dezember 1932  
**Margarethe Sads Wwe. u. Kinder**

**Steff Karlen**  
**Hildegard Pohlmann**  
**Walter R. Oettinger**  
 Verlobte  
 Berlin  
 Rosenstraße 17  
 24. Dezember 1932  
 Mannheim  
 Richard Wagnerstr. 9

**Aegidius Klus**  
**Hilde Klus** geb. Schoch  
 Vermählte  
 Mannheim  
 Weihnachten 1932  
 Wien

*Darunter, praktische und schöne*  
**Geschenke zur Verlobung**  
 in großer Auswahl und nicht teuer  
 bietet Ihnen die **Parfümerie**  
**Kesel und Maier**  
 MANNHEIM-HEIDELBERGERSTR. 107A  
 Rufn. 22008

**Welche Elektro-Firma**  
 legt Priorität auf Haus gegen Wasser, aus  
 Zündschlüssel, Kugellager unter P 8 30 an für  
 Betriebsweise dieses Modells.

**Herzliche Musikplatten**  
 von 0,50, 1,-, 1,50  
 usw.  
**P 7, 15 Musik-Winter Radio.**

**Zur Aussteuer**  
 Bettwäsche, Julett, Federn und Daunen  
 Damen-Tagelassen, Nachtkomoden, Pyjama  
 Prima-B-Röcke, Schlafhosen, Hemdhosen  
 Spezial-Abteilung:  
 Strümpfe Handschuhe  
**„Köbler-Kleidung“**  
**„Rogo-Strümpfe“**  
**Herberg**  
 AM MESSPLATZ

**Steff Karlen**  
**Danksagung**  
 Bei dem allzufrühen Hinschied unseres lieben Vaters und Großvaters  
**Adam Schäler**  
 dürfen wir zahllose Beweise herzlicher Teilnahme entgegennehmen. Es sei uns deshalb eine Herzenspflicht, allen Mitbeteiligten unseren herzlichsten Dank zu sagen.  
 Mannheim-Waldhof, Waldstraße 10c  
**Richard Abend u. Frau Greis geb. Schäler und Kinder**

Mit den besten Wünschen für ein  
**Frohes Weihnachtsfest**  
 empfiehlt sich  
**Leonhard Weber**  
 der Spezialist für Lederwaren,  
 Reiseartikel und Geschenke  
 E 1, 10 E 3, 8

**Auflage rund 80000 Exemplare**  
 wichtigstes und weitaus meistbenutztes Inseritionsorgan  
 in Nürnberg-Fürth und Nordbayern  
 Die „Nürnberger Zeitung“ wird von allen Bevölkerungsschichten gelesen,  
 Besonders von der Geschäftswelt / Von den geistig anspruchsvollen Kreisen  
**NÜRNBERGER ZEITUNG**



## Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft

Gründungs-jahre 1870 und 1851

Niederlassungen an 290 Plätzen im In- und Ausland

**Filiale Mannheim B 4, 1/10**

Stadt-Depositankassen:  
Heidelberger Straße P 7, 15; Lindenhof, Meerfeldstr. 27 / Marktplatz H 1, 1-3  
Neckarstadt, Schimperstr. 2 / Seckenheimer Straße 72

Vorort-Depositankassen:  
Neckarau, Marktplatz 2 / Seckenheim, Hauptstraße 110 / Schwetzingen, Mannheimer Straße 23

Banksparbücher / Bankparkonten

**Gewissenhafte und sachkundige Beratung**



**Jede Erkältung**  
kann schlimme Folgen haben. Deshalb sollen Sie bei dem ersten Anzeichen sofort handeln. Trocknen-Insulationen ohne Wasseranfang sind zu beachten.

**Hebsteher, Apparate**  
in verstellb. Ausgängen durch den Mund.

**Ludwig & Schöthel**  
4, 3. Tel. 2775/10  
u. Filiale P-Adenstraße 19  
Ecke Argentinien-Anlage.

**Auto-Vermietung**  
an Selbstfahrer  
5015 Tel. 513/34.

# Schau der neuen Handarbeiten 1933

**EINE AUSSTELLUNG IN 3 HIRSCHLAND-SCHAUFENSTERN**

3 große Hirschland-Schau Fenster zeigen an Hunderten v. Beispielen, wie man die kommenden langen Winterwochen mit einer schönen Handarbeit nützlich ausfüllt und wie man mit ganz unbedeutenden Ausgaben kostbare Werte schafft. Es sind ausgestellt:

**Neue Handarbeits-Modelle für die Frühjahrs-Kleidung**

Neue Pullover und Westen

Medische Kleinigkeiten in neuer Handarbeit

Die neue Handarbeit **Webefix**  
10 x so schnell u. halb so teuer. Vorführung: 18gl. v. 11 Uhr vorm. von 3-6 Uhr nachm.

**An allen Enden!**  
Bringt uns die Handarbeiten, die ihr in unserem Handarbeits-Kursus gemacht habt. Wir wollen sie ab Samstag, 31. 12. ausstellen u. denen von Euch, die die schönsten Handarbeiten angefertigt haben, Prämien geben.



**Einladung zur Angora-Kaninchenschau**  
15 lebende Angora-Kanarienvögel, vom Jungvogel bis zum ausgewachsenen Tier, sind in luftigen Käfigen ausgestellt.

**Während der Ausstellung**  
werden in der Handarbeits-Abteilung 6 neue Handarbeits-Techniken vorgeführt u. erklärt.

In Hirschlands kostenlosem Handarbeits-Kursus können Sie alle Arten von Handarbeiten erlernen und schwierige Handarbeiten unter Anleitung der reichlich geschulten Lehrerinnen fertigen lassen.

## Hirschland MANNHEIM AN DEN PLANKEN

**Vermietungen**  
**3 große Garagen**  
mit Dampfheizung zu vermieten, Koberstr. 27. 14 078

**Gutbürgerliche Wirtschaft**  
an Wang am Neckar, tolle Gegend für Bier u. Abend (inkl. Park, See!) prädestiniert zu werden. 3 u. 11 u. 20 u. 111 (R.D.W.). Prinz-Bühlstraße 12, Tel. 421 12. 3239

**Grosser Laden**  
mit Büro und Lager zu vermieten. 50377. Friedrichsplatz Nr. 2.

**Einige Läden**  
bester Geschäftslage zu vermieten durch 3 u. 11 u. 20 u. 111 (R.D.W.). Friedrichsplatz 1, 7. Nr. 5, Telefon 513 27. 14 086

**Einfamilienhäuser**  
mit Garten u. Stadterweiterungen, 3 u. 3 u. 5 Zimmer mit Küche, in bester Gegend. 8 Zimmer u. Balkon, im best. Zustand. 3 u. 11 u. 20 u. 111 (R.D.W.). Prinz-Bühlstraße 12, Tel. 421 12. 3239

**moderner Oststadt-Villa**  
ca. 8 Zimmer etc., Zentralheiz., Gartenbau, prädestiniert zu vermieten. Julius Wolff (R.D.W.). Prinz-Bühlstraße 12. 3239

**Augusta-Anlage 9**  
**6 od. 8 Zimmer-Wohnung**  
3 Etz. Ottagelung, best. Wärmanlagen etc. zu vermieten. Koberstr. 27. 14 078

**Luisenring 23 (Luisen-Apotheke)**  
**7 Zimmer-Wohnung**  
modern neu hergerichtet, eingebauter Bad und Warmwasserversorgung, 3 Etz., prädestiniert zu vermieten. Koberstr. 27. 14 078

**Schöne sonnige**  
**5-6 Zimmerwohnung**  
mit Dampf- u. Warmwasserheizg., in modernem Haus, Ecke Richard-Wagnerstr. - Brauders-Brücke 2, Hermann, zum Preis u. R.A. 120,- u. oben, per 1. 1. 33 zu vermieten. 14 028

**Arztwohnung**  
in bester Lage der Heilbronnerstr., best. 6 u. 7 Zimmer mit Bad etc., prädestiniert zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 756

**Kallitstraße 4, II.**  
**Mod. 5 Zimmer mit Bad**  
Preisdenkmal 100 A., per 1. 4. zu vermieten. August-Anlage 47 - Heilbronnerstr. 3. 14 022

**5 Zimmerwohnung**  
zu vermieten. R. W. 110 u. 111, Neckarstr. 421 12.

**Richard Wagnerstraße**  
5 Zimmer-Wohnung, vorz. u. 1. Etz. per 1. 4. 33 zu vermieten. Koberstr. 27. 14 078

**Schöne sonnige 5 Zimmer-Wohnung**  
mit Bad, Marmor etc., auf 1. 4. 33, evtl. auch höher, zu verm. 1. 4. 33, 111, R.A. 120.- 14 028

**Oststadt, Richard-Wagnerstraße 22**  
**Schöne 5 Zimmerwohnung**  
mit Bad, Marmor etc., per 1. 4. 1933, evtl. früher zu vermieten. 50378. Friedrichsplatz, Telefon 421 12.

**5 Zimmer, Bad, Mansarde**  
5 Zim., Oberbalkon, per 1. April ev. früher zu vermieten. Poststraße 3, 111, R.A. 120.- 14 040

**Schöne 4-5 Zimmer-Wohnung**  
(part.) in schöner Lage gegenüber dem Postamt, per 1. April 1933 günstig zu vermieten. Koberstr. 27, 14 078

**4 Zimmer-Wohnung**  
mit groß. Balkon, Warmwasserheizg., Warmwasserheizung, Gas-Wasser- u. Abwasserleitungen zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 756

**Etagenwohnung**  
4 Zimmer und Küche, auf 1. 4. 33 zu vermieten. Ober-Heilbronnerstr. 25, part. 50379

**4 Zimmerwohnung**  
mit Bad und Küche, in Heilbronnerstr. 25, part., zum 1. 4. 33, auch früher zu vermieten. Zu erfragen: Heilbronnerstr. 25, II. rechts. 14 050

**Villen-Neubau Neuostheim**  
Herrschaftliche Wohnung, 3-4 Zimmer, Räder, Bad, Speisek., Kamin, Marmor- u. Parkettböden, Gasheizung, Warmwasser etc., evtl. Garage, per 1. 4. 33 oder früher zu vermieten. Koberstr. 27, 14 078

**Zu vermieten: Gr. 3Zim.-Wohnung**  
in schöner Lage Neuostheim, mit großer Diele, groß. Terrasse, Warmwasserheizung und Warmwasserbereitung, mit herrlichem Ausblick auf die Heilbronner- u. die Höhe von Heilbronner, ruhige Lage, umhüllender Wald, evtl. früher zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 756

**Eberbach a. Neckar**  
in bester Lage in Einfamilienhaus, 3 Zim., 3 Zim., Küche, Bad, Gartenanteil, evtl. auch später, billig zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 054

**Geschäftslokal**  
in Neuostheim, ca. 200 qm, über, Gas, Wasser, elektr., evtl. auch später, billig zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 054

**Angartenstr. 43**  
**Schöner Laden**  
an Nebenplätzen, 1. Januar 1933 preiswert zu vermieten. Näh. Neuvorstellung C 4, 9b links. 11720

**3-4 Zimmer-Wohnung**  
mit Garage, evtl. Gas, Wasser, elektr., evtl. auch später, billig zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 054

**2 schöne Prt.-Räume**  
in bester Lage, geeignet für Werkstatt, evtl. auch später, billig zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 054

**Wohnungen**  
jeder Art und Größe, in allen Stadteilen preiswert zu vermieten. Näh. Neuvorstellung C 4, 9b links. 11720

**Levi & Sohn**  
P 7, 12, Tel. 295 25-26 - Heilbronner 1890

**Schöne 4-5 Zimmer-Wohnung**  
jeder Art und Größe, in allen Stadteilen preiswert zu vermieten. Näh. Neuvorstellung C 4, 9b links. 11720

**Wohnung**  
zu vermieten  
1 Zimmer und Küche, Rheinböschung, 9. Ul., Koberstr. 27, 14 078

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten. 50378 G 1, 18. III. 14 050

**Miet-Gesuche**  
**Lagerraum**  
für Verkauf und Packung geeignet, ca. 100 qm, mit Büro u. 11. Wasser, Abwasser, in bester Geschäftslage (Heilbronner, Württemberg) in unmittelbarer Nähe Heilbronner zum 1. 4. zu mieten gesucht. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 050

**Gesucht kleineres Magazin**  
auf Werkplatz, Koberstr. unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 052

**Einzelhaus (Villa)**  
ca. 7-8 Zimmer - in guter Lage - auch für einen Einzelnen oder auch für eine Familie geeignet. (Württemberg) Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 052

**5-6 Zimmer-Wohnung**  
mit Küche u. Bad, in guter Lage, evtl. auch früher zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 052

**3-4 Zimmerwohnung**  
mit Bad u. Küche, in guter Lage, evtl. auch früher zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 052

**Sonn. große 3 Zimmer-Wohnung**  
mit Küche, in guter Lage, evtl. auch früher zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 052

**2 Zimmer und Küche**  
in guter Lage, evtl. auch früher zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 052

**Wirtschaft**  
für Verkauf, evtl. auch später, billig zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 052

**Einfamilienhaus**  
4 Zim., Küche, Bad, evtl. auch später, billig zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 052

**4 Zimmer - Wohnung**  
in guter Lage, evtl. auch früher zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 052

**3-4 Zimmerwohnung**  
in guter Lage, evtl. auch früher zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 052

**Möbliertes Zimmer**  
in guter Lage, evtl. auch früher zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 052

**Größ. leeres Zimmer**  
Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 052

**bill. leere Mansarde**  
in guter Lage, evtl. auch früher zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 052

**Mathematik-Unterricht**  
in guter Lage, evtl. auch früher zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 052

**Violine**  
in guter Lage, evtl. auch früher zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 052

**Töchter!**  
in guter Lage, evtl. auch früher zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 052

**Söhnel!**  
in guter Lage, evtl. auch früher zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 052

**Hypotheken**  
**Gold-Hypotheken**  
Dr. Alfred Guffuhr, B 6, 25

**Hypothekendarlehen bis zu 50 Prozent**

**RMk. 2000.-**  
in guter Lage, evtl. auch früher zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 052

**fröhe Festtage!**  
in guter Lage, evtl. auch früher zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 052

**Carl Friedmann**  
Richard Wagnerstr. 59

**Musik-Apparate**  
in guter Lage, evtl. auch früher zu vermieten. Württemberg unter A K 110 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 14 052

# Kleine Anzeigen in der NMZ - der große Erfolg!

Weihnachtsfeier auf dem Meeresgrund

Die seltsame Christnacht eines deutschen U-Bootbootes - Hart am Tode vorbei - Einer von "UC 64" erzählt

Überall auf der Erde, in den entlegensten Winkel und Hütchen, manchmal unter den eigenartigen Umständen...

Das feierliche Weihnachtsfest, das wohl je gefeiert wurde, aber erlebten die dreißig deutschen Seeleute des U-Bootbootes "UC 64".

In der Eile des Marins dachte nur der Wachoffizier des Bootes, der letzte Korvettenkapitän Bangs...

Das Rennen, das er in der halben Stunde vor der Ausfahrt nach einem kleinen, recht kleinen Weihnachtsbaumchen für den kleinen Baum des Innern...

Gekrochener Galopp durch ganz Helgoland, späterhin in gleichem Tempo ein kleine Seitenpatrouille an den Schulden von Zeebrügge...

"UC 64" gehörte zu den modernsten Typen der deutschen U-Bootboote. Neben den Torpedo-Rohrbohrern trug es die ungenutzte Gefährliche Kiste von Minen...

"UC 64" kreuzte sich zum Weihnachtmorgen am Ebnungshang des Kanals, hatte davor englische Zerstörer hinter sich...

Unter gefährlicher Bedienung einer Redeföhne aber und durch raffinierter Manövrieren wurden die Zerstörer abgeschwenkt...

Ein französischer Transporter mußte zu seiner letzten Entschickung werden, daß seine schiffliche und unbefehlerte Inzucht auf den Weihnachtsfeier...

Dann wurde es dunkel. Schattenhaft am Horizont erschienen die Nachschiffe einiger feindlicher Zerstörer, die wieder auf die Spur gekommen waren...

Unbemerkter von dem Feinde lagte sich "UC 64" auf dem Meeresgrund. Unendlich weit von der Heimat entfernt, nicht am Weihnachtsfest Englands...

Bleibig weiter unter der Oberfläche, ließ vom Getriebe der Motoren gemischt, war ihnen ihr Boot bei Helgoland und Frankreich, Weihnachten ist da...

Die immer war das unbedachte Bewußtsein des Bootes, das Gramophon, bei dem Tauchmanöver zu Boden geklagt. Wie immer hatte es sich in seine...

Vor-Weihnachten auf dem Leuchtschiff



Die Belagung des Leuchtschiffes "Morse" vor der Thron-Wahlung...

einigen Bekanntschaften aufschloß, und wie immer machten sich die Männer unerschrocken daran, es wieder zu schließen...

"Nur ein Kinder wick's was geben", fingen die Männer, bestien am Gramophon, schoben den Dreitagebart...

Da kommt von oben ein Wachen und Knuchen, immer drohender und immer stärker, und dann...

Im Pferdeschlitten zum Weihnachts-Gottesdienst



Hängt es sekundenlang direkt über ihren Köpfen. Die englischen Zerstörer sind da. Und die Männer fingen weiter...

Weihnachten auf dem Meeresgrund. Ein Bild Frankreich liegt vor dem Rand des Segenars. Dreißig Männer weinend und schillen sich ihrer Kränze nicht.

Das Gramophon knarrt: „Ob Du fröhliche, ob Du seltsam...“ aber ihnen ist es ein herrliches, drohender Choral.

Keine, ganz kleine Weihnachts hat es gesehen, aber ein Streiflichtschiff als Weihnachtsgeheimnis wäre in dieser Lage auch als Begrüßung gekommen.

Ein jeder Offizier, der seine Sorten nach oben schickte, der muß jetzt den Tod bringen. Aber sie denken nicht daran, die Leute von "UC 64", sie wollen nicht daran denken.

Sie fingen „Ob Du fröhliche, ob Du seltsam...“ Sie fingen „Gnadenbringende Weihnachtszeit...“ und da ist auch schon das Reh über ihnen.

Der Weihnachtsstammgast im Gefängnis

Auf manche Menschen läßt auch das Gefängnis eine große Anziehungskraft aus. Besonders heutzutage, wo es den Häftlingen oft besser geht als vielen Tausenden, die sich in der goldenen Freiheit befinden...

Darum ist es auch dem Häftlingen Hanserer Mich-Kohl zu tun erwies, der sich wegen Diebstahlsverpflicht vor dem Schöffengericht zu verantworten hatte...

Er bemerkte nämlich, daß der erste Richard jedes Jahr um die Weihnachtszeit ins Gefängnis wandern mußte.

Junger lag die Straftat so, daß er kurz vor dem Weihnachtsfest abgeurteilt wurde und über die Feiertage in Haft blieb.

Der Vorsteher machte den Angeklagten auf diese merkwürdigen „Zufälle“ aufmerksam und erklärte ihm, daß es ihm nicht möglich sei, ihn in die Freiheit zu entlassen...

Wird der taubenden Spinnefinger aus Stahldraht - und dann ist es auf einmal über sie hinweg.

Weiter fingen sie, inniger als jemals, von der Sekunde reißlos zu wundergläubigen Kindern gemacht, die alle Menschen am heiligen Abend sein wollen.

Roch immer hat die Zerklüftung da, aber jetzt haben sie die Bestreitung zum Vaden in sich. Sie lachen und lachen als das herrliche Weihnachtsnacht.

— seit Wochen und Monaten freuen sie sich darauf - Buchenscheitel und Nibrei gebracht wird, da ist auch die Hochstimmung der weihnachtlichen Fröhlichkeit da.

Nicht lange. „Es war uns allen wie ein plötzlicher Stich ins Herz“, erzählt einer der Männer vom „UC 64“, ganz schwach, aber entschlossen klar.

Ein Weihnachtsmärchen von heute

Wenn junge Mädchen träumen, dann grüßeln ihre Gedanken um den zukünftigen Mann. Wenn junge Mädchen träumen, dann ist Meier Wenn ein Märchenprinz...

Aber hin und wieder im Lauf der Jahrhunderte geschieht es, daß vom fädelnden Schicksal in glücklicher Stunde der Traum zur Wirklichkeit gemacht wird...

Der Märchenprinz ist erdend jung - nicht allzu jung wiederum - er ist schön, recht sehr edel aus und vor allen Dingen ist er immens reich.

Der König von Bahawalpur ist der Märchenprinz. Das kleine Mädchen ist die Mantikere Gheka Rah aus Pels.

19 Jahre ist sie alt, hübsch und ganz und gar das, was man sich unter einer feurigen Italienerin vorstellt. Der Wahnsinnige König von Bahawalpur lernte sie an Bord des italienischen Dampfschiffes „Conio Rosso“ kennen.

Gift-Injektion als Beweis-Beruf im Nordfall Richter



Der Bonner Arzt Dr. Richter...

Der wegen Mordes an seiner Geliebten, Frau Richter, im Jahre 1930 zum Tode verurteilt und dann zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden war, hat nach der Beweiserhebung des Wiederantrags...

Ganz still, ohne daß das Kommando schon gefallen wäre, fanden die Männer auf und gingen in ihre Tauchstationen. Nicht und im Leben auf die Uhr. Es war zwölf. Mitternacht. Unter „Weihnachtsurlaub“ war zu Ende. Wir mußten wieder herauf...

Die Nacht war herrenlos geworden. Wir fuhren wieder, den Tod zu bringen und - zu finden. Bis zum Morgenrotten krochen wir, aber wir blieben auf sein schändliches Proschiff. Wir brauchen den Tod nicht anzusehen, und wir waren im Geheimen froh darüber. Denn es war Christnacht...

Eine „Tropenzelle“ als Akkumulator

Der wissenschaftlich tätige französische Kolon-Bruder Giro - sein bürgerlicher Name ist Giffiter - hat einen neuartigen Akkumulator hergestellt, von dem man sich erhebliche Vorteile verspricht.

Dieser Akkumulator ist leichter und hat den Vorteil, daß man ihn hermetisch abschließen kann. Er ist leicht sauber und wird durch Beschädigung Gegenstände nicht beschmutzt. Man kann ihn jederzeit nach Belieben laden.

Manikäre, und so kam es, daß sie dem König die Hände spielen mußte. Recht nach selbigen König sie für den Rest dieses Lebens mit den gleichen gepflegten Händen durch das Dasein tragen.

Denn dieser moderne und bestimmt vorurteillose König hat die kleine, freudenmannde Manikäre geheiratet. Sie haben es sogar kürzlich eine geheilt. Der Dampfer, der auf dem Wege von Indien nach Europa war, hatte kaum in Trifort angelegt, als die kleine Manikäre auch schon von Bord ging, um auf ihrem Wege die Ausbeute zusammenzufassen. Bräutigam König aber reiste weiter nach Benevia, wo die Hochzeit stattfinden soll.

Der König ist Herr über den größten Staat im Punjab-Gebiet. Er beherrscht fünfzehn-tausend Quadratmeilen mit einer Million Bevölkerung.

Als Dreißigjähriger kam er auf den Thron, woran man sieht, daß er es schon immer sehr eilig gehabt hat.

Eine kleine Manikäre auf einem indischen Führerthron, vom Weihnachtsmann mit einem anerkennenden Gemacht belohnt, der zudem einer der reichsten Männer der Erde ist. Wie leicht es doch gleich in dem Gesanzen des Manier-Geheimnis, das ein Weltkrieger geworden ist: „Ich that romantisch...“

Thron des Schahs von Persien



Riza Khan...

Der Schah von Persien, auf seinem „Thron“, dessen Wert auf 5 Millionen Pfund geschätzt wird, und den er ebensowohl einem König als einem Soldaten wegen Weisheit und Tapferkeit anerkennen will. Der Thron ist in Teheran oder in Paris zu finden.

### Gottesdienst-Ordnung

#### Evangelische Gemeinde

Sonntag, 24. Dezember 1932: Heiliger Abend

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

Trinitatiskirche: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Sonnenstr. 10: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)  
Königsplatz: 8 Uhr, Predigt, Altar (Kirchenhof)

### Qualitäts-Hosen

Unsere „Tirney-Hose“  
die fast unverwundliche, praktische Anzug- und Sport-  
hose. Arbeitshose. 5<sup>75</sup>

Unsere „Meister-Hose“  
die denkbar beste, praktische  
Hose für aus-  
gesprochenen Arbeitseinsatz. 8<sup>75</sup>

„Pfeffer- u. Salz-Hosen“  
3 Quantitäten, die speziell zur  
Erkennung d. „Pfeffer- u. Salz-  
Anzüge“ dienen. 14.50, 16.50, 17.50

Unsere „Universal-Hose“  
die ganz Jahres-Hose die  
zu jedem Saesone eine ge-  
schickliche und praktische  
Erkennung bildet. 11.50

3 Spezial Knickerbocker  
in ganz neuen Modestellungen,  
fadefarbene, rechte Verjüngung,  
weiche Sportform. 7.50, 7.75, 7.95

### Rosenmüller

H 3, 1 Schweitzerstr. 98

### Arbeitslosen- beihilfe

Durch Schaffung dieser Einrichtung ga-  
rantieren wir unseren Groß-Lebensversiche-  
rten, die durch die Ungunst der Zeit ihre  
Stellung verloren haben bzw. deren Ein-  
kommen so gesunken ist, daß sie die Beiträge  
nicht mehr zahlen können, beitragsfrei ein  
Sterbegeld von **RM. 200** ohne Rücksicht  
auf die Höhe der Versicherungssumme.  
Dieses beitragsfreie Sterbegeld wird nach  
besonderen Bedingungen für die Dauer  
von 2 bis 3 Jahren sichergestellt.  
Schaffen Sie sich und Ihre Familie durch  
eine Lebensversicherung. Unsere Tarife  
ermöglichen es jedem, für 13 Pfennig täg-  
lich kann eine namhafte Summe versichert  
werden. Fordern Sie unseren Prospekt 77

### Husten- Pillen

**Dr. Richter's**  
Husten-  
Pillen  
in allen Apotheken  
erhältlich.

### Bruchleiden

ohne Operation und ohne Her-  
aufdrückung zu beseitigen ist möglich.  
Beschreiben Sie die Wirkung der Patente  
**System-Danzelsen**  
Goldene Medaille Wien 1911  
für hervorragende Verdienste auf dem  
Gebiete der  
**operationslosen Bruchheilung**  
13 Jahre altes Bruchleiden beseitigt!  
Ich bestimme gerne das mein seit 13  
Jahren bestehendes Bruchleiden durch  
Danzelsen's Patente heute vollständig  
beseitigt ist.

Th. Händler, Landw. Steinfeld  
Operations-Nach-erbruch beseitigt!  
Heute kann ich bestätigen, daß mein  
durch Operation aufgegebenes Bruch-  
leiden, durch Ihre Patente völlig ge-  
heilt wurde.

Jakob Paul, Karlsruhe  
Näheres gegen Rückporto durch:  
**E. Danzelsen** - Niederlassung:  
Mannheim 108, Kaiserstr. 24 pt.  
Kostenlos zu sprechen. Freitag, den  
30. Dez. von 1 bis 1/2 Uhr

### Billige Bettan

Verkauf von  
Bettdecken  
Bettdecken  
Bettdecken

### Das Beste:

Bettdecken  
Bettdecken  
Bettdecken

### Gardinenpannerei

Gardinenpannerei  
Gardinenpannerei  
Gardinenpannerei

### 50 RMk. Bezahlung

50 RMk. Bezahlung  
50 RMk. Bezahlung  
50 RMk. Bezahlung

### Buchenbrennholz

Buchenbrennholz  
Buchenbrennholz  
Buchenbrennholz

### Deutscher Ring

Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft  
Hamburg 36, Ausgabe  
Versicherungsbestand  
über 405 000 000.- RM.  
Sondervertretung: Mannheim, D 1, 7-8, Gau ohne

### Hunger macht Runzeln

Hunger macht Runzeln  
Hunger macht Runzeln  
Hunger macht Runzeln

### KATALOG

KATALOG  
KATALOG  
KATALOG

### DRUCKEREI DR. HAAS

DRUCKEREI DR. HAAS  
DRUCKEREI DR. HAAS  
DRUCKEREI DR. HAAS

# WOCHEN-SPIELPLAN

**Dauerwellen**  
System Kadus von dem  
bekanntesten Spezialisten  
**Salon Schmitt**  
Lange Böttcherstr. 2. Tel. 32701



**Vornehme Geschenke**  
sind die neuesten, modernsten großen  
Puderboxen in Schließlack (verschiedene  
Farben) mit Sieb von 12,50 bis 3,50  
Maniküre-Kassetten mit guten Instru-  
menten und echten Stahlwaren von  
24,- bis zu 95 Pfg.  
**NIZZA-PARFÜMERIE**  
D 1, 3-6 Paradeplatz, Telefon 27675

**„Nein ich danke“**  
Pralinen, Schokoladen, Keks etc.  
kaufe ich nur bei  
**Greulich, N 4, 13**  
Dort gibt es die größte Aus-  
wahl u. immer frische Ware.



Auch in diesem Jahre werden unsere  
nächstgelegenen, gemütlichen Räume  
**über die Festtage**  
gern ausgemietet werden.  
**Täglich Künstler-Konzerte**  
Alle Konsumationen in bekannter Güte  
bei mäßigen Preisen.  
**WELLENREUTHER**  
Konditorei-Kaffee  
am Kaiserrieg

Anfertigung  
kunstgemäßer  
**Bucheinbände**  
Diplommappen  
in Pergament und Leder  
Noten-Einbände  
Photoalbum  
Eigene Werkstätte  
Stachten Sie bitte  
meine Schaufenster!



**Konditorei Gehring, F 2, 4b**  
Nähe Marktplatz  
Hauptgeschäft: Neekaraw. Adlerstr. 10  
**Weihnachtsgeläck**  
alle Sorten gemischt in 1 Pfd.-Beutel 1,20  
**Original Dresdner-Christstollen**  
garantiert reine Süßholzwäcker 1 Pfd. 1,25  
Früchtebrote Stück 10 und 20 Pfennig  
Schokolade u. Pralinen in reichster Auswahl

25. bis 31. Dezember 1932

**Im National-Theater:**

**Samstag, 24. Dez. Nachmittags-Kauffahr.**  
„Die Scherzfeinigkeit“, Märchen  
nach Andersen, bearbeitet von Margot  
Schlüter.  
Anfang 14.00, Ende 16.30 Uhr

**Sonntag, 25. Dez. Abend. Kaiser-Nacht**  
In neuer Inszenierung: „Sobotta-  
grün“ von Richard Wagner.  
Anfang 19.00, Ende etwa 23.00 Uhr

**Montag, 26. Dez. Nachmittags-Kauffahr.**  
„Die Scherzfeinigkeit“, Märchen  
nach Andersen, bearbeitet von Margot  
Schlüter.  
Anfang 14.00, Ende 17.00 Uhr

**Mittwoch, 28. Dez. Abend. Kaiser-Nacht**  
„Sobotta-Grün“, Oper von Georg Meier  
Anfang 19.00, Ende 22.45 Uhr

**Dienstag, 27. Dez. Viele Ditt: „Oheim-  
Lehr des Clumpflegerer“, Komödie von  
Stinnes.  
Anfang 20.00, Ende 22.30 Uhr**

**Mittwoch, 28. Dez. Nachmittags-Kauf-  
fahr. Viele-Portsch M (aus-  
gucken am 24. und 25. Dezember):  
„Die Scherzfeinigkeit“, Märchen  
nach Andersen bearbeitet von Margot  
Schlüter.  
Anfang 15.00, Ende 18.00 Uhr**

**Mittwoch, 28. Dez. Abend. Viele B 11.**  
Zum legt, Viele: „Vor Sonnen-  
untergang“, Schauspiel von Ger-  
hart Hauptmann.  
Anfang 20.00, Ende 23.00 Uhr

**Donnerstag, 29. Dez. Für die Theater-  
gemeinde freie Selbstbühne, Mit. 21  
bis 23, 24-26, 27-29, 30-32, 33  
bis 35 und 36. 37: „Scherzfeinigkeit“  
von Richard Wagner.  
Anfang 19.00, Ende gegen 23.30 Uhr**

**Freitag, 30. Dezember. Viele F 11:**  
„Scherzfeinigkeit“ von Schlüter.  
Anfang 19.00, Ende 22.15 Uhr

**Sonntag, 31. Dez. Auf. Viele, Herr. G**  
(ausgucken am 24. u. 25. Dezember).  
In neuer Inszenierung: „Die lustige  
Witwe“, Operette von Franz Lehár.  
Anfang 19.00, Ende etwa 22.00 Uhr

**Radio-Filz**  
MANNHEIM, U 7, 7  
Besichtigen Sie bitte meine  
**Radio-Ausstellung**  
größte dieser Art in Süddeutschland

**Möbeltransport  
Lagerung  
und  
Ferntransporte**  
**PHILIPP HOLLÄNDER**  
Fernstr. 23/27 MANNHEIM T 6, 6



**Für Neujahr!**  
Die beliebtesten Neujahr-Kuchen  
u. andere Spezialität Brotkum-  
stren von  
**Konditorei u. Kaffee H. C. Thraner**  
Inhaber: **KURT SCHMID**  
MANNHEIM, C 1, 8

**Anzugstoffe**  
Kostümstoffe Mantelstoffe  
gut und preiswert  
in Tuchspezialgeschäft  
**Fr. Müsstig & Co. F 5, 14**  
Telephon 26035 1. Etage

**Accordions  
u. Mandolinen**  
**Musikhaus E. & F. Schwab**  
N. E. 3b und 3 1, 19 (zwischen H. und J)



**Weihnachtsgeschenke**  
in Parfümerien, Photo, Spirituosen etc.  
in allen Preislagen. Große Auswahl  
**Baumkerzen** nichttropfend  
**Schloss-Drogerie**  
L 10 & Ludwig Büchler Fernstr. 22/23

Es wird regnen?  
Komm zu  
Gmeiner  
Arkadenbau Friedrichsplatz 12  
Dein Julius

Stets Eingang von  
**Neuerscheinungen**  
**Moderner Buchverleih**  
C 1, 5, Dr. v. Schaewen, C 1, 5

**SKI-**  
Stiefel, handwieg-  
näh, aus einem Stück 22,-  
Eisken, braun u. hell 9,-  
Anzug . . . . . 25,-  
sämmt Sportartikel nur b.  
**Sport-Gramlich, N 2, 11**  
Telephon 2838

**Arno Hänsel**  
Amerikanerstr. 1 Tel. 43180  
Automobil-  
Werkstätten  
für  
Dicht, Zündung  
und Motor  
Varta-  
Ladestation



**Wilhelm Brauer**  
Juwelier  
O 7, 14  
Waldhofstr.  
M 1, 6  
beim Karthaus



**MAROTHA**  
Auto  
Öl  
**Friedrich  
Matheis & Co.**  
Mannheim  
Industriehafen  
Telephon  
51944 - 51945



**KLISCHEES**  
FÜR  
HANDEL U. INDUSTRIE  
GRAPHISCHE KUNSTANSTALT  
**GEBRÜDER MÜLLER**  
MANNHEIM - H 7, 29  
Telephon 30278



Juwelen  
Platin  
Goldwaren  
Uhren  
Herrmann  
**APEL**  
Mannheim

Modernes Lager  
Neuankertigung  
Umänderung  
Reparaturen  
sachl., preiswert, stetig  
P 3, 14, Planken  
gegenüber Pfaffenwald  
Willy Schellberger Straße  
8-11 1932 Tel. 27625

**Mannheimer Einwohnerbuch**  
Ermäßigter Preis M. 15,- • Ausgabe 1932/33 • Ermäßigter Preis M. 15,-  
R 1 • 4-6 Verlag: Druckerei Dr. Haas, Mannheim R 1 • 4-6  
Fernsprecher 24951 Fernsprecher 24951



Unsere Weihnachts-Ueberraschung

Der größte u. beste Sensations- und Abenteuerfilm aller Zeiten

Hans Albers



Der weiße Dämon

Eine schöne vielgefeierte Künstlerin in den Händen von Kokain-Ändlern. - Verschleppung, Erpressung, Mordanschlag - Kampf einer gegen alle - eine Jagd im Auto, im Expresszug, im Flugzeug durch ganz Europa.

In weiteren Rollen: Gerda Maurus / Alfred Abel / Peter Lorre / Lucie Höflich / Trude v. Molo

Dazu ein großes Tonbiprogramm der UFA

Anfang: 2.00, 4.00, 6.00, 8.10 Uhr

Vorzugskarten haben an den Feiertagen und Sonntags nur bis 4 Uhr Gültigkeit.

PALAST-Lichtspiele

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 10

Heute (hl. Abend) gesenkt bis morgen Sonntag (1. Feiertag) ab 2.00

Zum letzten Male das Tonfilm-Melodram "Hölzerne Kreuze"

Jenseits der deutschen Gräber Jugendliche haben Zutritt

Ab 2. Feiertag 2.00, letzte Vorstellung ab 1.00

DER RÄCHER DES TONG

Das größte Sensationsdrama, das die Weltgeschichte der Unterwelt zeigt

II. Großfilm: Carmen Boni, Jack Trevor in Liebes-Karneval

Vorzugskarten gelten an den Feiertagen bis 5 Uhr

ODEON - Lichtspiele Jungbäckerstr. 7, 10

Frankenstein

National-Theater Mannheim

Samstag, den 24. Dezember 1932 Vorstellung Nr. 131 - Außer Miet

Die Schneekönigin Märchen von Hans Christian Andersen

Sonntag, den 25. Dezember 1932 Vorstellung Nr. 132 - Nachmittagsvorstellung

Sonntag, den 25. Dezember 1932 Vorstellung Nr. 133 - Außer Miet - Vorrecht A

Montag, den 26. Dezember 1932 Nachmittagsvorstellung Vorrecht B

Montag, den 26. Dezember 1932 Vorstellung Nr. 135 - Außer Miet - Vorrecht C

Die Schneekönigin Märchen von Hans Christian Andersen

Montag, den 26. Dezember 1932 Vorstellung Nr. 135 - Außer Miet - Vorrecht C

Die Schneekönigin Märchen von Hans Christian Andersen

Montag, den 26. Dezember 1932 Vorstellung Nr. 135 - Außer Miet - Vorrecht C

Die Schneekönigin Märchen von Hans Christian Andersen

Montag, den 26. Dezember 1932 Vorstellung Nr. 135 - Außer Miet - Vorrecht C

Die Schneekönigin Märchen von Hans Christian Andersen

Montag, den 26. Dezember 1932 Vorstellung Nr. 135 - Außer Miet - Vorrecht C

Die Schneekönigin Märchen von Hans Christian Andersen

Montag, den 26. Dezember 1932 Vorstellung Nr. 135 - Außer Miet - Vorrecht C

Die Schneekönigin Märchen von Hans Christian Andersen

1929 DREI JAHRE UFA 1932 UNIVERSUM

DIE GROSSE WEIHNACHTS-PREMIERE HANS ALBERS

In dem größten UFA-FILM DIESES JAHRES



F.P.1 antwortet nicht

Ein Film der Erich Pommer-Produktion der UFA mit SYBILLE SCHMITZ - PAUL HARTMANN - PETER LORRE

REGIE: KARL HARTL Musik: Allan Gray

"Schicksal dreier bedeutender Menschen in einem noch nie dagewesenen Wunderfilm der modernen Technik"

Die neueste UFA TON WOCH mit besonderen Aufnahmen

...UND AUF DER BÜHNE: MAX PAULSEN KAPELLE SCHMIEDER

ORGELSOLO! PAUL SCHLAGETER

Täglich: 2.45, 4.30, 6.30, 8.50 Uhr

Jugendliche haben Zutritt Da an beiden Feiertagen stärkster Andrang erwartet wird

UNIVERSUM

WUNSCHT FRÖHLICHE WEIHNACHTEN!



Weihnachten bei Hartmann

la. Weißwein

MAXIM K3.4 Junggesellen-Abend

Pavillon Kaiser Ob2 Mannheim Ob2 Heiliger Abend Junggesellen-Abend

Café Weller, Dalbergstr. 3

KONZERT!

"Arche Noah" F 5, 2

Weihnachten in Mangold's Weinschenke

Schloß Hotel - Terrasse, Heidelberg

Café Odeon

Eine Stunde beim Wein im gemütlichen WACHENHEIM

Allen unseren lieben Gästen ein besseres 1933!

ALHAMBRA

ROXY

Morgen 300 Uhr in beiden Theatern große Premiere unseres Fest-Programms!

SCHAUBURG

Der Weihnachtswunsch Tausender ist erfüllt!

Greta Garbo die Königin des Films in der Krone ihrer Schöpfungen



HELGAS FALL UNDAUFSTIEG

SUSAN LENOX CLARK GABLE deutscher Sprache!

Greta Garbo: Eine Bezauberung ohne Gleichen geht von ihr aus.

Darzu: Das entzückende Ton-Lustspiel: „Zwei Kuckuckseier“

Dick und Doof mit den beiden Dick und Doof und die drei frohlichen NEUESTE FOX-TONWOCHE

Beginn: 1. Feiertag: 8.00, 10.00, 7.30, 8.30 Uhr

Ein Film von überdurchschnittlichem Format!

Die Geschichte eines Ex-Wellmeisters, der zum zweiten Male den Gipfel des Ruhmes erklimmt, um den Glauben seines mutterlosen Sohnes zu rechtfertigen!

Humor und Pathos - Tragödie und Komödie - Lachen und Tränen

Dramatisches Geschehen, das durch das geniale Können der Hauptdarsteller weit über den Durchschnitt hinausgehoben wird.

Jackie Cooper das amerikanische Wunderkind

mit 10 Jahren einer der bedeutendsten Schauspieler der Welt.

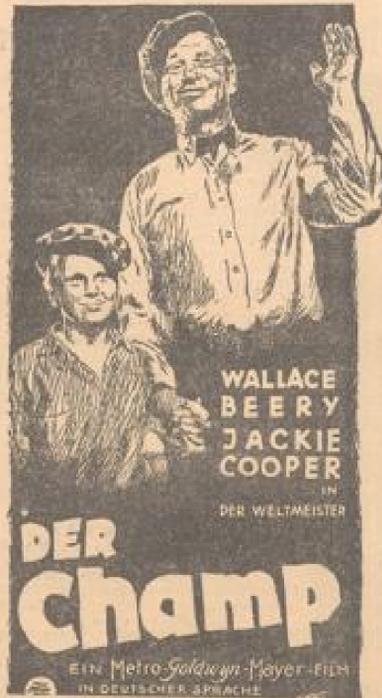
Im bunten Filmtitel:

Dick und Doof in der Tongroteske

Pech muß man haben!

Ferner:

Neuester Bildbericht der Emelka-Tonwoche!



DER Champ

Ein Metro-Goldwyn-Mayer-Film in deutscher Sprache

Diesem Film geht ein großer Ruf voraus!

Wenn der Kleine, als er den Vater lebens auf der Bahre liegen sieht, instinktiv erfährt, was der Tod ist und fassungslos sein Leid hinausstreift, so wirkt das erschütternde und aufwühlende als manche künstlerisch gemeinte Darstellung

Wallace Beery in der stärksten Leistung seiner Bühnen- und Filmlaufbahn!

Groß-Tonfilm in deutscher Sprache!

Anfang: Erster Feiertag: 3.00 Uhr, Zweiter: 2.00 Uhr, Letzte Vorstellung: 8.20 Uhr

Vorzugskarten Feiertags nur bis 4 Uhr gültig!

SCHAUBURG

Ein Feiertags-Programm, wie Sie es nicht besser finden können!

ROXY

Morgen-Aufführung in der ALHAMBRA

Einmalige Wiederholung!

Montag, 26. Dezember vorm. 11.30 Uhr

Der schönste Winter-Sportfilm, der je gezeigt wurde!

SKI-HEIL!

Der weiße Rausch

Regie: Dr. Arnold Fanck

Leni Riefenstahl Hannes Schneider

und 10 Internat. Meister-Skiläufer zeigen grandiose Leistungen, bei deren Anblick jedes Skiläufer-Herz im Leibe lachen muß!

Totikühne Sprünge über 3 Dächer

Wunderwelt des Schneeschuh-Zanberbers - Mitreißend!

Eine Fuchsjagd im 100 km-Tonspiel

Jugendliche haben Zutritt bei halben Preisen und erhalten 1 Jo Jo gratis!

C.u.L.Koch

Das Tanzpaar der Gesellschaft 0 5, 6 Tel. 35110

gastiert während der Feiertage in den Punksalon des S&Bd. Kurhauses

Baden-Baden

Kurse - Einzelstunden Schlußreihe f. Turnierpaare zum Aufstieg in die A- u. Sondersklasse.

Ackermanns Weinstube

P 4, 14 „Goldner Pfauen“ P 4, 14

Ueber die Feiertage

ausgewähltes Mittag- u. Abendessen. Delikatessen der Saison - Hummer - Austern.

SCALA

Morgen Sonntag (1. Feiertag): Zum letzten Male!

Das große Tonfilmereignis in deutscher Sprache:

„Mutter“

Ein Meisterwerk, das jedermann unvergesslich sein wird!

Ab Montag (2. Feiertag): Elisabeth Bergner

in ihrer neuesten Filmrolle:

Der träumende Mund

Jedes Jahr nur 1 Bergner-Film!!!

Beginn: 4 Uhr Letzte Vorst. 8.10 Uhr

SCALA

Restaurant Pergola Friedrichsplatz 9

Ich bringe meine bekannt, gut bürgerliche Küche in empfehlende Erinnerung

Die Feiertage: ausgewählte Menüs zu niedrigem, stillen Preisen.

Empfehle meine schöne separate Küche ab mit 20 Personen Fassend, zum Abhalten von kleinen Vereins- oder Familienfesten, ohne Vergütung.

Spezial-Ausschank Würzburger Hofbräu

Bestgepflegte Weine erster Firmen.

Um glatte Unterhaltung bitten

Drobel und Frau

Telephon 43046.

Stoppkochen Einmalig! Donaucaféchen an Hauptposten, 60. Post, Ludwigstr. 62, 62. Teleph. 427 62. Spezial- u. Jubiläumskarten werden prompt u. billig abgelöst. Dr. Sieber, Donaucafé, Braunstraße, 27 11 020

Wo verbringen alleinstehende Damen und Herren den Weihnachtabend?

Im Kaffee Hauptpost, P 3, 3. Für Unterhaltung Kapelle Mayer.

Ly v. Bergen mit Kapelle Marek Tenor v. Hisdorf Täglich im Palast-Kaffee „Rheingold“

Am Heiligen Abend Weihnachtskonzert für Junggesellen

Gasthaus z. Luisenbad Halenstraße 24. Empfehle allen Bekannten für die Feiertage mein gut bürgerliches Lokal mit Freudenstube, Ausschank, Bierhaus, Märschler, naturreine Weine, gute Küche und billigen Preise. Heiliger Abend (24. 12.) geöffnet. Betty Vöhl.

K2, 18 Café Schmidt. Heute abend Treff der Junggesellen.

Blumenau Selten schöner Rauhreif Züge ab Hauptbahnhof und Bahnhof Waldhof.

Wo man Qualität sucht, wählt man Jaeger's Blüten-Teespitzen sie sind köstlich, sie sind am billigsten und kosten ab heute: 100 gr. . . 80 Pfg. 100 gr. . . 90 Pfg. Teehaus Jaeger P 7, 16

Warnung und Weihnachtsbitte. Zur Vermeidung einer Vorkaufsaktion bitten wir Ihre gütige Güte. Die Zeit der Dilllieferung überlassen wir Ihnen gerne, was man aber vor unbedingtem Kauf, wenn man sich enthalten zu keiner Zeit, ohne oder Strafenleistungen, noch verkaufen wir selbstgefertigte Gegenstände über jeden Preis verkaufen. Auf Wunsch holen wir Ihnen im Laufe ab. Telefon: 275 96. Vorkaufsstelle: Karlsruhe 6378. Rittel, Rosenmüllersweg „St. Kaiser“, Mannheim, A 4 Nr. 4. 10 574

Gold Brillanten, Silber, Platin, Gebraute, Pfandlohn, kann zu Höchstpreisen und sofortiger Kassa. 6, 11

UEBER DIE FESTTAGE

in die Libelle

Das internationale Attrakt.-Programm

Tischbestell. rechtzeitig erbeten. Telefon 29571

Und an den Feiertagen in... das Fürstenberg-Restaurant am Wasserturn Max Meisinger

Diese gepflegte Gaststätte bietet Ihnen eine reiche Auswahl in erlesenen Festtags-Menüs zu zeitgemäßen Preisen Die Delikatessen der Saison! Im Ausschank u. a. Gustator das hervorragende edle belle und Bock-Bier das köstliche dunkle Starkbier der Fürstenberg-Brauerei, Donaueschingen

Gaststätte Deutscher Michel Seckenheimerstr. 28 Friedr. Opfermann Das Haus der guten Küche.

Die Wiedereröffnung des Kurhaus Sand unter Leitung von F. Hase findet Weihnachten 1932 statt

AROJECOL, ges. gasch. Himbeer-Lebertran-Emulsion wohlschmeckend - vitaminreich Das ideale Nahrung- und Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene. Preis: 2,50 Mark. 5,00 Mark. 10,00 Mark. erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien. Niederdrucklager für Mannheim: Dell & Stöckl, Mannheim, K 2, 11

Getreide-Transporte in verpackt von Hüfen, Baumheide und den Gerorten Wonn, monatlich bis 200 T. Menge mit A. A. 101 an die Gesellschaft, b. 81.

APOLLO MANNHEIM

The great Indian Fakir

Blacaman Der Bezwinger der Tierwelt



30 Löwen - 40 Krokodile - 40 Schlangen Die Welt hält den Atem an!

bei dieser faszinierenden, nie dagewesenen Schau

Dazu das große Varietéprogramm

Preise bis Mk. 3.-

Alle Vergünstigungen aufgehoben

Vorverkauf ununterbrochen